

John Høybye

Hamlet Prinzessin von Dänemark

Ein Shakespeare-Musical

Text

Michael Sommer nach
William Shakespeare

für 1–3-stimmigen Kinder-/Jugendchor
mit Solisten

Flöte, Alt-Saxofon, Klavier/Synthesizer
Violoncello, Kontrabass/E-Bass, Drumset

Klavier-Partitur

Hamlet

Prinzessin von Dänemark

Klavier-Partitur

Text: Michael Sommer (*1976)

Musik: John Høybye (*1939)

Ouvertüre

Während wir die Ouvertüre hören, wird eine einfache Stube sichtbar; ein Tisch mit Büchern, ein Stuhl, ein Spiegel an der Wand; Hamlets Studentenbude in Wittenberg. Es ist Nacht. Hamlet sitzt am Tisch, versucht im Schein einer Kerze zu schreiben, aber ihr Blick schweift immer wieder ab. Eine Glocke schlägt Viertel vor.

Grandioso ♩ = 112

9

17

25

32

* Thema aus John Dowland, *The King of Denmark's Galliard*

© 2022 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.454/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

39

45 poco rit.

52 **Leicht und lebhaft** ♩ = 92

59 **Swing feeling**

F B♭ F D♭7 C7 F B♭ C7 F

63 F G7 C G C7 B♭ Eb7 Am7 Dm7

67 Gm7 C7 F F7 B♭ Eb7 Am7 Dm7 Gm7 C(sus4)

70 ♩ = ♩

A Hm7(b5) C° A/C# Dm A/C# F7/C B♭ Cm7 C#° B♭/D

Gospel feeling ♩ = 92

76 C F C F C7 C Dm D#° C7/E F F/A Bb Gm7

„um-pa“-Swing

82 C11 F F F/A Bb Bb/D G7/H C11

88 A Hm7(b5) C° A/C# Dm A/C# F7/C Bb Cm7 C Bb/D

p

94 C F Gm F/A G/H C D7

rit.

♩ = 92

102

f

109

p

115

mf

120

f
stacc.

Musical score for measures 120-124. The piece is in B-flat major and 4/4 time. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns, while the left hand provides a steady bass accompaniment. A dynamic marking of *f* (forte) and a staccato instruction are present in measure 123.

125

Musical score for measures 125-130. The right hand continues with a melodic line, and the left hand maintains the bass accompaniment.

131

Musical score for measures 131-136. The right hand features a melodic line with some rests, and the left hand continues the bass accompaniment.

137

Musical score for measures 137-142. The right hand has a more active melodic line, and the left hand continues the bass accompaniment.

143

Musical score for measures 143-148. The right hand features a melodic line with some rests, and the left hand continues the bass accompaniment.

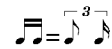
149

Musical score for measures 149-154. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand continues the bass accompaniment.

155

molto rit.

Musical score for measures 155-160. The piece concludes with a *molto rit.* (molto ritardando) instruction. The right hand has a melodic line, and the left hand provides a final bass accompaniment. The key signature changes to C major for the final measure.

Gospel-Feeling ♩ = ♩ = 92 
a tempo



161 F⁷ B^b H^o F/C A⁷/C# Dm⁷ Gm⁷ C¹¹ F B^b F

165 F B^b F Am⁷ Dm F¹³/C F B^bmaj⁷ C/B^b

169 Am D⁷(b⁹) Gm⁹ Gm⁷/C Gm⁷ Gm⁷/C F **poco rit.** Gm⁷ Gm⁷/C F

173 **Feinfühlig** ♩ = 100 C/G F/G D¹³ E⁷ Am⁷

178 F G/F F /F C/E Am⁷ Dm⁷ G⁷

182 C C G(sus⁴) C G(sus⁴) C wdh. + fade out ad lib.

Szene 1. Ich will es nicht mehr

HAMLET: Blankes, weißes, leeres Blatt Papier. Gut, einfach konzentrieren, einfach schreiben, morgen abgeben, fertig: „Hausarbeit. Der Zweck heiligt die Mittel. Was Könige von Macchiavelli lernen können.“

Sie steht auf und geht ein paar Schritte.

HAMLET: Der Zweck heiligt die Mittel? Im Königreich von Dänemark ist das nichts Neues, jedenfalls nicht für Papa: „Du bist mein SOHN, du bist der PRINZ und wirst mein Nachfolger auf dem Thron.“ Der Zweck: „Ich hinterlasse einen Erben, Ordnung, Sicherheit.“ Das Mittel: „Um jeden Preis. Du hast keine Brüder und du kriegst auch keine mehr, du wirst KÖNIG.“ – Na also, brauch ich nur noch zu Papier zu bringen. Alles stimmt, was dieser Italiener schreibt: (*liest vor*) „Was du scheinst, sieht jeder, was du bist, erkennen wenige.“ Oh Mann, das trifft, das tut so weh.

Sie geht zum Spiegel.

HAMLET: Hamlet, Prinz von Dänemark. – Pah! Papa ist weit weg, und was andere denken, das ist mir egal, aber – HORATIO! Was soll ich denn mit einer Lügenkrone aber ohne dich? Ich will es nicht mehr, will und will es nicht.

Szene 1 Alternative Fassung

HAMLET: Darf ich mich vorstellen? Hamlet heiße ich. Und ich studiere hier in Wittenberg – eine gute Schule für den nächsten König von Dänemark, findet Papa. Aber wenn ich hier eins gelernt hab, dann nur, wie egal mir dieser Thron ist. Nur einer ist mir nicht egal: Horatio!

Lied 1: Zusammengewürfelt

Popballade ♩ = 100

Hamlet

Sopran + Alt

p *pp*

1. Zu - sam-men-ge - wür - felt, zu - sam-men ge - lacht. Zu -

C G(sus4)/C C G(sus4)/C C G(sus4)/C C G(sus4)/C

5

1. Zu - sam-men-ge - wür - felt, zu - sam-men ge - lacht. — zu -

sam-men-ge - wür - felt, zu - sam-men ge - lacht.

C G(sus4)/C C G(sus4)/C F G7/F G7/F

9

Hamlet

sam-men — strit-t ge - weint, ah.

C/E Am7 G13 C Em

13

— Beim Sand-bur-gen - bau - en und Leh-rern ab - hau - en, da warn wir ver -

S. + A. *p*

Uh, da warn wir —

F6 C/G F/G C/G F/G D13

17

eint, Ho - ra - tio, mein Freund. _ Da warn wir ver - eint, _ Ho -
 _ ver - eint, _ Ho - ra - tio, mein Freund. _ Da warn wir ver - eint, _ Ho -

E7 Am7 C7/G F G/F F G/F

21

ra - tio, mein Freund, _ Ho - ra - tio, _ mein Freund.
 ra - tio, mein Freund, _ Ho - ra - tio, _ mein Freund.

C/E Am7 Dm7 G7 C (SUS4)

24

C/E D/E C/E D/E C C/E D/E

28

Ha - men - ge - wach - sen, zu - sam - men - ge - schweiß, _ zu - sam - men ins Frem - de, ins

C/G F G7/F F G7/F C/E Am7

32

Frei - e ge - streunt, ah. Die

D13 G13 C C/E F6

Näch-te durch-wacht_ und die Bü-cher durch-dacht_ und im - mer ver - eint, Ho -

S. + A.

p

Uh, und im - mer ver - eint, Ho -

C/G F/G C/G F/G D7/F# E7

ra - tio, mein Freund._ Und im-mer ver - eint, Ho - ra - tio, mein Freu - Ho -

ra - tio, mein Freund._ Und im-mer ver - eint, Ho - ra - tio, mein Freund, Ho -

Am7 C7/G F G/F F G/F C/E Am7

ra - tio, Freund. 3. Zu - sam-men - ge - blie - ben, zu - sam-men - ge - packt, _

ra - tio, Freund. Dap dap dap dap

Dm7 G7 G7(SUS4) Fm6/G C/G

a - ber was ist_ denn mit Freund-schaft ge - meint, ah, mit Freund-schaft ge - meint?_ Sich

dap dap dap dap.

Fm6/G G7(SUS4) Abmaj7 Fm6

52

äu - Ber-lich ken - nen und Kum-pel zu nen - nen, ist das, was uns eint, Ho -

p Uh, ist das, was uns eint, Ho -

C/G F/G C/G F/G D¹³ E⁷

56

ra - tio, mein Freund? _ Ist das, was uns eint, _ Ho - ra - tio, mein Freund? _ Ho -

ra - tio, mein Freund? _ Ist das, was uns eint, _ ra - tio, mein Freund? _ Ho -

Am⁷ C⁷/G F G/F F E Am⁷

60

ra - tio, mein Freund?

ra - tio, mein Freund?

D⁹ G⁷ C C/E D/E C/E D/E C Em

65

4. So nah und doch durch ei - nen Spie -

Dap dap

A Dm⁷ G⁷ C G(sus⁴) Fm⁶/G

69

- gel ge-trennt, durch ein Ge - heim - nis, das kalt__ mich ver - brennt. Ich kann es nicht län - ger er - tra-

dap dap dap dap dap dap

C/G Fm⁶/G C/G D⁷/F[#]

73

molto rit.

- gen. Ich muss es dir sa - gen, wer ich wirk-lich bin.

Ich muss es dir sa - gen, wer ich wirk-lich bin.

G⁷ C Fm⁶ (Flöte)

genz, frei

79

a temp

Hamlet

Denn

C/G 5 Ab⁷ G 5 Ab⁷ C/G Ab⁷ C D

83

Lü - gen kann doch kei - ne Pflicht sein, auch wenn das heißt

C/G Ab(SUS²) C/G Ab(SUS²) C/G Ab(SUS²) C/G Am⁷

87

Prinz sein o - der nicht sein, ah. _____

S.+A.

Prinz sein o - der nicht sein, ah. _____

D7 G13 C(sus2)/E Am(add4) F G/F

92

molto rall.

F G/F C/E D/E C/E D/E G11

Szene 2: Der König ist tot

HAMLET: Was soll dieses Versteckspiel? Die Krone muss nicht Opfer bringen, sagt Pappe. Was gut, ich will die Krone gar nicht.
 Ich muss Horatio die Wahrheit sagen.

Horatio stürmt herein, einen Brief in der Hand.

HAMLET: Horatio! Liebes Horatio! Rufen!

HORATIO: Hamlet –

HAMLET: Ich dir sagen

HORATIO: Ich auch

HAMLET: Aber es ist wichtig, nicht

HORATIO: Nein, später – sei bitte nicht – Ein Brief vom Hof, aber der Bote hat mir schon gesagt, was drinsteht: Dein Vater –

HAMLET: Was?

HORATIO: Ich weiß.

Stille. Horatio kniet nieder.

HORATIO: Der König ist tot – lang lebe der König.

HAMLET: Nein. Nein, nein, nein, das ist falsch.

Horatio nimmt ihre Hand und versucht sie zu beruhigen.

HORATIO: Hamlet – natürlich ist das schwer. Er war ein guter Mann, auf seine Weise. Aber jetzt musst du die Aufgabe annehmen, für die du geboren wurdest.

HAMLET: Ha.

HORATIO: Ich weiß, wie du dich fühlst.

HAMLET: Wie, du weißt das?

HORATIO: Aber kannst du deinen Schmerz aufschieben? Pack die Trauer ein. Und dann packst du die Bücher und Klamotten, denn wir müssen heim. Du musst zum Hof, du musst zu deinem Land, du bist der neue König Dänemarks.

HAMLET: Ich als König –

HORATIO: Du wirst gebraucht – jetzt komm und sei ein Mann. – Was wolltest du mir denn so dringend sagen?

HAMLET: Jetzt geht es nicht mehr.

Sie gehen ab. Vielleicht eine Musik zum Szenenwechsel, in der wir hören, wie Hamlet und Horatio nach Hause galoppieren?

Szene 3: Regierungserklärung

Der Thronsaal von Schloss Helsingör. Der Chor spielt den Hofstaat, sie alle sind Anhänger von Claudius. Unter ihnen Laertes und, als einzige Frau, Ophelia. Hamlet und Horatio halten sich abseits. In Hamlets Gesicht steht bereits geschrieben, was wir gleich erfahren. Claudius und Gertrude treten auf, alle außer Hamlet verbeugen sich.

POLONIUS: König Claudius und Königin Gertrude von Dänemark.

CLAUDIUS: Männer von Dänemark, ich danke euch. Was für eine Lücke reißt der Tod, wenn einer wie mein edler Bruder stirbt! Ich habe nie damit gerechnet, einmal seine Krone aufzusetzen. Aber weil ihr mich gebeten habt, weil Dänemark mich braucht, übernehme ich Verantwortung. Und auch wenn dies ein Tag der Trauer ist, freu ich mich, dass die Königin mir die Hand reicht und die Bürde mit mir teilt.

Hamlet beginnt zu applaudieren. Erstaunen, dann zögerlicher Applaus auch von den anderen.

CLAUDIUS: Danke – stellvertretend für euch alle danke ich Polonius als Erstem unter Gleichen.

POLONIUS: Majestät. – Mein Sohn Laertes.

CLAUDIUS: Was für ein Prachtkerl – ganz der Vater, was?

LAERTES: Na logisch.

POLONIUS: *(verbessert)* Na logisch, Majestät. – Er möchte gern, wenn ihr erlaubt, jetzt wieder nach Paris und dort studieren.

CLAUDIUS: Studieren – in Paris. Na, das gefällt mir. Ab mit dir.

Laertes verbeugt sich und geht ab.

HAMLET: Verzeihung, Onkel – Vater – Majestät.

CLAUDIUS: Ja, mein NEFFE Hamlet und mein SOHN?

HAMLET: Da ich hier bei Hofe weiter keine Pflichten habe, will ich nach Wittenberg zurück, um weiter zu studieren, wenn ihr erlaubt.

CLAUDIUS: Nein, ich erlaube nicht. Studieren – in Wittenberg. Nein, das ist nicht gut.

HAMLET: Aber –

CLAUDIUS: *(an die Versammlung)* Ich erkläre öffentlich, dass unser Hamlet, dieser junge MANN hier, so lieb ist wie mein eigener SOHN und Erbe. Er ist der nächste KRÖNER Dänemarks.

ALLE: Lang lebe Hamlet! Hoch!

Hamlet erkennt, dass ihre Mutter Claudius verraten haben muss.

HAMLET: Sein eigener SOHN? – E, Ge...

GERTRUDE: Er ist ja jetzt dein Herr, Hamlet.

HAMLET: Deine Liebe. Lasst mich gehen.

GERTRUDE: Nein, Hamlet, du bleibst da und...

HAMLET: Natürlich, deiner ist es besser, Gertrude.

GERTRUDE: Um sagst du den Mamas, wie früher? – Die schnelle Hochzeit und dass Claudius jetzt König ist – alles haben wir getan.

HAMLET: ...ache.

CLAUDIUS: Ja, ...en liegen manchmal nah zusammen. Wie aufgeregt du bist, du zitterst ja.

GERTRUDE: Das zeigt doch, dass du noch nicht soweit bist.

CLAUDIUS: Jeder SOHN verliert einmal den Vater, also trag es wie ein MANN. – Dabei können nur wir dir helfen, deine Mutter, ich, deine Familie. Deshalb bleibst du hier bei uns, mein PRINZ, und lernst hier zu herrschen. Und dich zu beherrschen, damit nicht zu viel nach außen dringt. Von deinem Schmerz.

HAMLET: Es ist meine Pflicht, euch zu gehorchen.

CLAUDIUS: Genauso ist es. *(an die Versammlung)* Unser Hamlet – doch ein ganzer Kerl! Auf die Zukunft! Auf Dänemark!

Lied 2: Unser Dänemark

Happy Jazz ♩ = 92-96

Swing

einzählen

F F7/A B♭ H^o F/C Dm⁷ G⁷ C⁷ F

1. 2. 1. 2. 3. 4.

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays chords in a 3/4 time signature, starting with F, F7/A, B♭, H^o, F/C, Dm⁷, G⁷, C⁷, and F. The left hand plays a rhythmic accompaniment. Above the final measure, there are four 'x' marks labeled 1., 2., 1., 2., 3., 4., indicating a counting sequence.

7 Sopran

Weiß - e Küs - ten, grün - e Wei - den, wei - ter Ho - ri - zont. ... Rei - che Hö - fe, frei - e Städ - te,

Alt

Melodie

Weiß - e Küs - ten, grün - e Wei - den, wei - ter Ho - ri - zont. ... Rei - che Hö - fe, frei - e Städ - te,

Männer (optional)

Weiß - e Küs - ten, grün - e Wei - den, wei - ter Ho - ri - zont. ... Rei - che Hö - fe, frei - e Städ - te,

„um-pa“-Swing

F F/A B♭ Gm⁷ C¹¹ F F F/A B♭ B♭/D

This system contains the vocal lines for Soprano, Alto (Melodie), and optional Men's parts, along with the piano accompaniment. The piano part includes the 'um-pa'-Swing section with chords: F, F/A, B♭, Gm⁷, C¹¹, F, F, F/A, B♭, B♭/D.

13

wo man si - cher wohnt. ... Män - ner aus dem Meer ge - wach - sen sind wir, frei und stark. ...

wo man si - cher wohnt. ... Män - ner aus dem Meer ge - wach - sen sind wir, frei und stark. ...

wo man si - cher wohnt. ... Män - ner aus dem Meer ge - wach - sen sind wir, frei und stark. ...

G⁷/H G C⁷ A Hm⁷(b5) C^o A/C# Dm A/C# F⁷/C

This system continues the vocal and piano accompaniment. The piano part includes chords: G⁷/H, G, C⁷, A, Hm⁷(b5), C^o, A/C#, Dm, A/C#, F⁷/C.

19

Und so wach - se im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! —

Und so wach - se im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! —

8 Und so wach - se im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! —

B \flat Cm 7 C $^{\#o}$ B \flat /D C F C F C/B \flat C Dm D $^{\#o}$ C 7 /E

25

Und so wach - se im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! —

Und so wach - se im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - m! —

8 Und so wach - se im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - m! —

F F/A B \flat F B \flat F/C Dm 7 (b 5)

31 Solo (Sprechweise auf Podest, verstärkt)

S. 2. Kal - te Stür - me, war - me Her - zen, rot pocht un - ser Blut. —

A. Bab ba__ bab ba__ bab bab bab.

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab.

G 7 C 7 F F F/A B \flat Gm 7 C 11 F

Ü - ber wei - ße Gischt fahrn wir auf bo - den - lo - ser Flut. — Fi - scher sind wir, Han - dels - män - ner,

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab. Du du du du du dn da__ da

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab. Du du du du du dn da__ da

F F/A B \flat B \flat /D G 7 /H G 7 C 11 A Hm 7 (b^5) C $^\circ$ A/C \sharp

nie - man - dem zu karg. — Und so blü - he im - mer wei - ter - ser Dä - ne - mark!

du du du dn da, — du du du du du dn da, un - ser Dä - ne - mark!

du du du dn da, — du du du du du dn da, da, un - ser Dä - ne - mark!

Dm A/C \sharp F 7 /C $^\circ$ B \flat G 7 C $^\circ$ B \flat /D C F C F C 7

— Und so blü - he im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! —

— Und so blü - he im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! —

M. — Und so blü - he im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! —

C Dm D $^\circ$ C 7 F F/A B \flat Gm 7 C 11 F Break

55 *p*

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab. Bab ba__

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab. Bab ba__

Bab ba__ bab ba__ bab bab bab. Bab ba__

Begleitung Sax-Solo

F F/A B \flat Gm 7 C 11 F F F/A

60

bab ba__ bab bab bab.

bab ba__ bab bab bab.

bab ba__ bab bab

B \flat B \flat /D G 7 A Hm 7 ($\flat 5$) C $^\circ$ A Dm A F 7 /C

67

Und so blü-he

Und so blü-he

Und so blü-he

B \flat Cm 7 C $^\circ$ B \flat C F C F C C Dm D $^\circ$ C 7 F F/A

74

im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! _

im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! _

im - mer wei - ter, un - ser Dä - ne - mark! _

B \flat Gm 7 C 11 F

Drum-Solo ad lib.

81

3. Aus der Mit-te uns - rer Män - ner tritt ein Dä - nen - sohn. _ al - lein trägt Last und Kro - ne

3. Aus der Mit-te uns - rer Män - ner tritt ein Dä - nen - sohn. _ Er al - lein trägt Last und Kro - ne

3. Aus der Mit-te uns - rer tritt ein Dä - nen - sohn. _ Er al - lein trägt Last und Kro - ne

G G/H D 11 G G/H C C/E

87

auf dem Dä - nen - thron. _ Er al - lein schützt uns - re Frei - heit, wei - se, fromm und stark.

auf dem Dä - nen - thron. _ Er al - lein schützt uns - re Frei - heit, wei - se, fromm und stark.

auf dem Dä - nen - thron. _ Er al - lein schützt uns - re Frei - heit, wei - se, fromm und stark.

A 7 /C \sharp A 7 D 7 H C \sharp m 7 (b5) D $^\circ$ H/D \sharp Em H/D \sharp

92

Und so le - be Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark! __

Und so le - be Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark! __

Und so le - be Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark! __

G⁷/D C Dm⁷ D#^o C/E D G D G D/C D Em⁷ E#^o

98

Und so le - be Kö - nig Clau - di us und - ne - mark!

Und so le - be Kö - nig di us und Dä - ne - mark!

Und so le - be Kö - nig Clau - di us und Dä - ne - mark!

D⁷/F# G G/H C Am⁷ D¹¹

102

f Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark!

f Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark!

f Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark!

f Kö - nig Clau - di - us und Dä - ne - mark!

(half time feeling)

G F⁷ E⁹ E⁹ Am⁷ G/H C C#^o D¹¹ D⁷ G

Alle gehen ab.

Szene 4: Was nun?

Auf den Zinnen. Es ist spät in der Nacht. Horatio und Hamlet.

HAMLET: Ich wollte gar nicht König sein, und trotzdem –

HORATIO: Du gehörst auf den Thron und nicht dieser Claudius. Ich fasse es nicht. Du bist der Sohn –

HAMLET: Horatio –

HORATIO: Sag mal, ist dir das egal?

HAMLET: Hast du nicht gehört, was sie gesungen haben? Wer auf den Thron will, der muss sich durchsetzen, als Mann, als Krieger –

HORATIO: Und warum tust du das nicht?

HAMLET: Ich – wollte dir schon lange etwas sagen.

HORATIO: Und zwar?

HAMLET: *(Kurze Pause. Es ist nicht so leicht.)* Gehst du zurück nach Wittenberg?

HORATIO: Ich kann dich hier doch nicht alleine lassen – und dann ist da ja auch noch Ophelia.

HAMLET: Was soll das denn heißen?

HORATIO: Mein Gott, was heißt das schon. Ich find sie heiß.

HAMLET: Du findest – hör mal zu, Horatio, als du mir in Wittenberg die Nachricht überbracht hast, dass –

Szene 5: Die Erscheinung

Eine Instrumentalmusik unterbricht die Szene – der Geist erscheint. Er wird von einem Mitglied des Chores pantomimisch dargestellt, während die anderen Mitglieder einen Text gemeinsam sprechen bzw. später singt. Schön wäre es, wenn während der Erscheinung des Geistes (auch während des Sprechtextes) durchgängig eine musikalische Atmosphäre vorhanden wäre.

HAMLET: ...ere, rettet un

HORATIO: ...ist das

HAMLET: Das ist mein Vater, w

HORATIO: Aber was will er

HAMLET: ...winkt mir ...ch ihm folge –

HORATIO:

HAMLET: ...und wenn's das Letzte ist, ich gehe mit ihm! – Warte hier!

Der Geist führt Hamlet abseits.

HAMLET: Das reicht jetzt! – Weiter nicht. – Was willst du, Geist?

GEIST: Ich bin der Schatten deines Vaters, verdammt, für eine Zeitlang nachts zu wandeln.

HAMLET: Oh Gott.

GEIST: Wenn du deinen Vater je geliebt hast – dann hör mir zu.

HAMLET: Das will ich, sprich!

Carus

Lied 3: Armer König

Es gibt hier zwei Stimmen: die Stimme des Geistes, vielstimmig, unheimlich, und eine Art Kinderchor, der ein bisschen wie ein Abzählreim beim Spielen klingt.

Wenn kein Synthesizer vorhanden: Klavier als Alternative

Klavier Begleitung des Dialogs ♩ = ca. 92

The musical score is arranged in three systems, each with three staves. The top staff is the piano accompaniment, the middle staff is the synthesizer part, and the bottom staff is the piano accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 4/4. The tempo is marked as ♩ = ca. 92. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand. The synthesizer part is marked *pp* and has a 'Frei Gruseliger Sound, verzerrt' (Free, scary sound, distorted) instruction. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the score. The score includes dynamic markings such as *pp* and *p*, and a *sfz* marking in the final system. The piece concludes with a double bar line.

Attacca nach der Textzeile: „Das will ich, sprich!“

Funky ♩ = 88

14 Klavier

17 Geis (Gruppe)

1. Ich ruh - te aus auf ei - ner Bank im Gar - ten. Ich
 2. So tropft Ge - dan - ken - gift ins Ohr des Lan - des. Doch

Geistl
Sopr

1. auf ei - ner Bank im Gar - ten
 2. Ge - dan - ken - gift ins Ohr

Alt

1. auf ei - ner Bank im Gar - ten
 2. Ge - dan - ken - gift ins Ohr

Männer (optional)

1. auf ei - ner Bank im Gar - ten
 2. Ge - dan - ken - gift ins Ohr

ließ die Kro - ne für ein Stünd - chen war - ten.
 Lü - ge ist's, ein Lü - gen - maul er - fand es.

für ein Stünd - chen
 ein Lü - gen -

für ein Stünd - chen
 ein Lü - gen -

für ein Stünd - chen
 ein Lü - gen -

G(SUS4) G7 Cm G(SUS4)

Und als ich mich si - cher träum - te, un - be - droht,
 Denn die wah - re Schlan - ge, die mich biss, be - mein loh,

war - ten.
 maul. Ah

war - ten.
 maul. Ah,

war - ten.
 maul. Ah,

Cm Dm7(b5)

schlich sich - ne Schlan - ge an und biss mich tot.
 ging auf Bei - nen und sitzt jetzt auf mei - nem Thron.

und biss mich tot.
 auf mei - nem Thron.

und biss mich tot.
 auf mei - nem Thron.

und auf biss mei - nem Thron.

G(SUS4) Cm G(SUS4)

Kinderchor mit Abzählreim, ähnlich wie Rap

più mosso ♩ = 104

26 S. *più mosso* ♩ = 104

Dum-mer Kö-nig, du musst fort! Klei-ner Ham-let, weißt du schon?
Was schläfst du am fal-schen Ort? Dein Pa-pa ver-lor den Thron.

30 *a tempo* ♩ = 88

Und ver-lor auch Kopf und Kra-gen. Weißt du wie? Weißt du, was die Leu-te sa-gen?
Weißt du wie? Weißt du, was die Leu-te sa-gen.

34 Cm Dm7(b5) G7

37

3. Mein eig - ner Bru - der, Feig - ling und Be - trü -
4. Und kei - ner weiß die Wahr - heit in der Sa -

Geisterchor

3. Feig -
4. die

A.

M.

3. Feig -
4. die

3. Feig -
4. die

Cm G(sus4) Cm

- ger. Der Stär-ke - re___ war ich, doch er war klü - ger. So
 - che, nur du und ich___ und er, al - so nimm Ra - che! Sei

- ling und Be - trü - ger doch er war
 Wahr - heit in der Sa - che al - so nimm

- ling und Be - trü - ger doch er war
 Wahr - heit in der Sa - che al - so nimm

- ling und Be - trü - ger doch er war
 Wahr - heit in der Sa - che al - so nimm

Dm7(b5) G(sus4) G7 Cm G(sus4)

schief ja und kam___ - cher_ vor. Und wäh - rend - des - sen tropf - te er___ mir Gift ins Ohr.
 schnell___ nimmt___ h da - von. 7 Jetzt, mein Ham - let, zeig dich als___ mein wah - rer Sohn.

klü - ger. Ah,___ mir Gift ins Ohr.
 Ra - che. Ah,___ mein wah - rer Sohn.

klü - ger. Ah,___ mir Gift ins Ohr.
 Ra - che. Ah,___ mein wah - rer Sohn.

klü - ger. Ah,___ mir Gift ins Ohr.
 Ra - che. Ah,___ mein wah - rer Sohn.

Cm Dm7(b5) G(sus4) Cm G(sus4)

wiederholen und fade out

46 Cm Dm7(b5) G7 Cm G(SUS4)

più mosso ♩ = 104

50 S. Ar-mer Kö-nig, du musst fort. Ham-let, denk an dei - ne Pflicht.

A. Kei-ner weiß von dei-nem Mord. Und ver-giss den Pa - pi nicht.

Der Geist geht ab. Hamlet bleibt erschüttert zurück.

Szene 6: Schwöre!

HAMLET: Das ist verrückt! Verrückt! Ermordet? – Claudius, dich erlöse! Und jetzt so mich erlöse – das ist Wahnsinn!

Horatio, der zuvor Abstand gehalten hat, kommt näher.

HORATIO: Hamlet! Was ist los, was hast du mir heute gesagt?

HAMLET: Es ist was faul im Himmel – da, riechst du's?

HORATIO: Du redest von Dämonen. Was hast du mir heute gesagt?

HAMLET: Pst! Du musst mir schwören, dass du nicht verraten wirst, was du heute Nacht gesehen hast.

HORATIO:

HAMLET: ...an, du mußt...

HORATIO: Wirklich, Hamlet, ich...

GEIST: SCHWÖRE ES!

HAMLET: ...! Es gibt nichts in der Luft, im Himmel und auf Erden, als sich die Philosophen träumen lassen. – Schwörst du jetzt?

HORATIO:

HAMLET: Dann geh jetzt Ruhe, du verstörter Geist. – Weg hier, Horatio.

Sie gehen ab.

Szene 7: Falsche Fährte (Alternative Fassung S. 28)

Der Thronsaal, früh am Morgen. Der König tritt auf, gefolgt von Polonius mit Dokumenten, aus denen er dem König wohl gerade mehrere Fragen zur Entscheidung vorgelegt hat.

POLONIUS: Letzter Punkt, Majestät: Prinz Hamlet.

CLAUDIUS: Was ist mit ihm?

POLONIUS: In den letzten Tagen, Majestät, war er unfroh, unruhig, unzufrieden – der ganze Hof bekommt es mit.

CLAUDIUS: Das stimmt.

POLONIUS: Deshalb habe ich erforscht, was wohl die Gründe für dieses – Unwohlsein des Prinzen sein könnten. – Ich freue mich, eurer Majestät mitteilen zu können: Ich weiß, woran es liegt.

CLAUDIUS: Da bin ich gespannt.

POLONIUS: Er ist fast ein junger Mann, nun ja, noch nicht sehr männlich.

CLAUDIUS: Was?

POLONIUS: Was ich sagen will: Wir kennen dieses Alter. Die Hormone spielen verrückt – er spielt verrückt. Aus Liebe. Hamlet ist verliebt, und ich weiß auch in wen.

CLAUDIUS: Faszinierend. Sprich weiter, in wen ist denn der junge MANN verliebt?

POLONIUS: Na in Ophelia, meine Tochter. Er kennt sie aus Kindertagen, jetzt sieht er sie wieder, zur jungen Frau erblüht, er ist erschüttert vom Verlust und den Veränderungen – und in diesem Zustand sieht er sie, es macht PARDAUZ – er ist verliebt.

CLAUDIUS: Pardauz.

POLONIUS: Majestät wissen, was ich meine.

CLAUDIUS: Sehr scharfsinnig, Polonius. Und jetzt?

POLONIUS: Jetzt überprüfen wir, ob ich Recht habe. Wir lassen Ophelia auf ihn los und beobachten, wie er reagiert. Und wenn es nun so ist – dann werde ich meine Tochter gern ermutigen, ihm etwas – entgegenzukommen, damit der Prinz sich wieder kontrolliert.

CLAUDIUS: Du willst sie verkuppeln?

POLONIUS: Majestät, mit allem Anstand –

CLAUDIUS: *(lacht laut)* Nein, großartig, ganz großartig, Polonius – lass sie auf ihn los, dann schick mir mal, damit ich der PRINZ die Hörner abstößt.

POLONIUS: Majestät, ihr schmeichelt mir.

Er wendet sich prompt zur Seite und pfeift auf zwei Frauen – wenn der Regisseur das nicht kann, nutzt er eine Trillerpfeife. Ophelia tritt auf, sie hat ein Buch dabei und offeriert sich auf gewartet, glücklich zu werden. Claudius lässt sich königlich.

OPHELIA: Majestät – Vater.

POLONIUS: Ophelia, du erinnerst dich, dass du Prinz Hamlet schon im letzten Abend sagte. Ich habe dich nicht, und ich wünsche es auch, freundlich bist.

OPHELIA: Freundlich, Vater.

CLAUDIUS: Na, ich habe dich als Freunde, oder?

OPHELIA: Ja, Vater. Wir haben uns seit Jahren nicht gesehen.

CLAUDIUS: Ich hoffe, ihr werdet ihr ja bald wieder sehen.

POLONIUS: Ich wünsche, dass du dich nicht kümmerst. Anständig.

OPHELIA: Anständig. Natürlich. Ich habe keine weiteren Befehle?

CLAUDIUS: Natürlich. Ich habe dich und wir zwei, Polonius, beobachten, wie es sich so entwickelt. –

POLONIUS: Natürlich, denn wenn ich mich nicht täusche, kommt der Prinz dort hinten. – Und sprichst ihn an – und wir verstecken uns.

Der König und Polonius gehen in Deckung. Ophelia bleibt für einen Augenblick allein.

OPHELIA: Ach, Papa, was versprichst du dir denn davon? – Männer und ihre Pläne. Es wäre mir egal, wenn Hamlet mir egal wär – aber er – es macht etwas mit mir, wenn ich ihn sehe.

Hamlet und Horatio treten auf, sie kommen direkt von den Burgzinnen und der Begegnung mit dem Geist. Hamlet ist sehr aufgewühlt.

HAMLET: Das heißt, wir müssen Pläne machen – wir müssen etwas tun!

HORATIO: Ja, aber was denn?

HAMLET: Das erklär ich dir. – *(sieht Ophelia, zu Horatio)* Ach – komm hier lang.

OPHELIA: *(hält sie auf und begrüßt sie)* Mein Prinz – Horatio.

HORATIO: Hallo, Ophelia.

OPHELIA: *(zu Hamlet)* Darf ich euch etwas fragen?

HORATIO: Ach komm, wir haben uns doch immer geduzt.

HAMLET: *(kühl, ungeduldig)* Wenn es so wichtig ist – ja, bitte?

OPHELIA: Sagt mir, kennt ihr dieses Buch? „Der Fürst“ von Macchiavelli?

HORATIO: Davon hast du mir doch erzählt, Hamlet.

HAMLET: *(zu Horatio)* Ja, damals, an der Uni, aber jetzt – Horatio –

OPHELIA: Bitte sagt mir, was ihr davon haltet. Ist das nicht furchtbar, was er schreibt – schaut nur hier: „Die Menschen sind immer schlecht, wenn die Notwendigkeit sie nicht gut macht.“ So sind doch nicht alle Menschen, kalt und egoistisch?

HAMLET: Ha!

OPHELIA: Ich las es und ich dachte –

HAMLET: Warum hast du das Buch gelesen?

OPHELIA: Es geht doch darum, wie ein Fürst regieren sollte –

HAMLET: Eben. Bist du ein Fürst?

OPHELIA: Nein.

HAMLET: Was interessiert's dich dann?

OPHELIA: Weil ihr ein Fürst seid, Prinz. Deshalb hab ich's gelesen.

HORATIO: Sei doch nicht so unhöflich, Hamlet – ich hab das Buch noch nicht gelesen, Ophelia, aber es klingt wahnsinnig interessant.

Er nimmt ihr das Buch ab. Hamlet ärgert sich sehr über Horatios Interesse an Ophelia.

Szene 7 Alternative Fassung

Der Thronsaal, früh am Morgen. Der König und Polonius treten auf, im Gespräch.

CLAUDIUS: *(sehr amüsiert)* Und du meinst, Hamlet ist deshalb so aggressiv und aufgekratzt, weil er verliebt ist?

POLONIUS: In Ophelia, meine Tochter, Majestät. *(Claudius lacht.)* Wenn ihr erlaubt – es lässt sich leicht herausfinden.

CLAUDIUS: Großartig, Polonius – lass sie auf ihn los, dann schauen wir mal, ob sich der PRINZ die Hörner abstößt.

POLONIUS: Sehr wohl.

Polonius pfeift auf zwei Fingern. Ophelia tritt auf, sie hat offenbar darauf gewartet, gerufen zu werden. Claudius amüsiert sich einiglich.

OPHELIA: Majestät – Vater.

POLONIUS: Ophelia, du erinnerst dich, was ich dir gestern Abend sagte. Der König wünscht und ich wünsche es ab, dass du Prinz Hamlet gegenüber – naja – freundlich bist.

OPHELIA: Freundlich, Vater?

CLAUDIUS: Na, ihr seid doch Freunde, oder?

OPHELIA: Das waren wir im Sandkasten, Majestät. Wir haben uns seit Jahren nicht gesehen.

CLAUDIUS: Dann werdet ihr jetzt Freunde sein?

OPHELIA: Sehr wohl.

CLAUDIUS: Und wir, Polonius?

POLONIUS: In Deckung, da kommt der Prinz!

Der König und Polonius verstecken sich. Ophelia bleibt für einen Augenblick allein.

OPHELIA: *(zu sich selbst)* Mir egal, wenn Hamlet mir egal wär – aber es macht etwas mit mir,

Hamlet und Horatio treten auf, sie sind von den Burgzinnen und der Begegnung mit dem Geist. Hamlet ist sehr aufgewühlt.

HORATIO: Sagst du mir jetzt, was er dir gesagt hat?

HAMLET: Ja, schon *(sieht sich um)* – aber nicht hier.

OPHELIA: *(sieht sie auf)* *(zu ihr)* Mein Prinz – Horatio.

HORATIO:

OPHELIA: *(zu Horatio)* Darf ich euch etwas fragen?

HORATIO: Ach komm, wir haben uns doch immer geduzt.

HAMLET: *(kühl, ungeduldig)* Wenn es so wichtig ist – ja, bitte?

OPHELIA: Sagt mir, kennt ihr dieses Buch? „Der Fürst“ von Macchiavelli?

HORATIO: Davon hast du mir doch erzählt, Hamlet.

HAMLET: *(zu Horatio)* Ja, an der Uni, aber jetzt – Horatio –

OPHELIA: Ich las es und ich dachte –

HAMLET: Warum hast du das Buch gelesen?

OPHELIA: Es geht doch darum, wie ein Fürst regieren sollte –

HAMLET: Eben. Bist du ein Fürst?

OPHELIA: Nein.

HAMLET: Was interessiert's dich dann?

OPHELIA: Weil ihr ein Fürst seid, Prinz. Deshalb hab ich's gelesen.

HORATIO: Sei doch nicht so unhöflich, Hamlet – ich hab das Buch noch nicht gelesen, Ophelia, aber es klingt wahnsinnig interessant.

Er nimmt ihr das Buch ab. Hamlet ärgert sich sehr über Horatios Interesse an Ophelia.

Lied 4: Kein Weg zurück

Popballade (mit etwas Blues) ♩ = 104

Horatio

Bli-cke mit Ha - ken und

The first system of music for 'Kein Weg zurück' features a vocal line in the treble clef and piano accompaniment in the grand staff. The key signature has two flats (Bb and Eb) and the time signature is 4/4. The lyrics 'Bli-cke mit Ha - ken und' are written under the vocal line. The piano accompaniment includes chords F(add2), Bbmaj7/F, F(add2), and Bbmaj7/F.

5 Wim - pern wie Klet - ten. Wenn sie mich an - schaut,

The second system of music continues the piece. The lyrics 'Wim - pern wie Klet - ten. Wenn sie mich an - schaut,' are written under the vocal line. The piano accompaniment includes chords F(add2), Bbmaj7/F, F, C/E, Dm7, and F/C.

9 wie soll ich mich ret - - ten? In stü - pe - re, stamm - le, bin rot, -

The third system of music continues the piece. The lyrics 'wie soll ich mich ret - - ten? In stü - pe - re, stamm - le, bin rot, -' are written under the vocal line. The piano accompaniment includes chords G7, C7, and Am.

12 wär ger - ne tot. -

The fourth system of music concludes the piece. The lyrics 'wär ger - ne tot. -' are written under the vocal line. The piano accompaniment includes chords Bb, Bb/A, Bb/G, Bb/F, C/E, Gm7/D, and C7.

Latin

16 Ophelia

Schlank und so schön_ und so streng wie ge - las - sen. Wir wa - ren doch Freun - de, jetzt _ muss er mich has - sen,

The 'Latin' section of the piece features a vocal line in the treble clef and piano accompaniment in the grand staff. The key signature has two flats (Bb and Eb) and the time signature is 4/4. The lyrics 'Schlank und so schön_ und so streng wie ge - las - sen. Wir wa - ren doch Freun - de, jetzt _ muss er mich has - sen,' are written under the vocal line. The piano accompaniment includes chords F, Gm7, F/A, Bb6, F/C, A/C#, Dm, and F7/C.

20

ah. _____ Vor der Käl - te sei - nes Ge - sichts

B \flat (add2) C $^{\#11}$ F Am D7

24 Hamlet **Funky**

Ophelia Wie er sich auf - bläst, die

bin ich ein Nichts.

Gm7 C $^{\#11}$ Dm Am/C

28 Hamlet

an - dre an - him - melt. Wen ich was sa - ge,

B \flat Am(SUS4) Gm7 Dm/F

32

Er hat mich in sei - ner Ge - walt

(b5) A7 Dm G $^{\#13}$

36 Hamlet **Popballade**

Ophelia und mir wird kalt. Als Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich,

Horatio Als Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich,

Als Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich,

Gm7 C $^{\#11}$ F C/E

40

drei aus ei-nem Stück. — Jetzt ganz an-ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

drei aus ei-nem Stück. — Jetzt ganz an-ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

drei aus ei-nem Stück. — Jetzt ganz an-ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

Dm Am/C Bb F/A G7

45

— weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück, — ein Weg zu - rück.

— weib - lich, männ - lich, führt — kein Weg, kein Weg zu - rück.

— weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

C11 F Gm7 C(sus4) C

51

Zwischen kann optional eingert (wiederholt) werden.

F Gm7/F F Gm7/F

(Cello-Solo)

Latin

55

Ophelia

Ich bin ein Mäd - chen und er ist ein Jun - ge. Es liegt auf der Hand_ und es liegt_ auf der Zun-ge,

F Gm7 F/A Bb6 F/C A/C# Dm F7/C

59

ah. _____ Es knis - tert, ich spür es und grins,

Bb(add2) C11 F Am

62

a - ber er ist halt der Prinz.

D7 Gm7 C11

Popballade

65 Horatio

Sie ist ein Mäd - chen und ich bin ein Jun - ge.

F(add2) Bb7/F F(add2) Bb7/F

69

Es liegt Hand_ und es liegt auf_ der Zun - ge. Es

F C11 Dm7 F/C G7 C7

73

knis-tert, ich spür es und grins, — a-ber ich bin halt kein Prinz. —

F Am Bb Bb/A Bb/G Bb/F C/E Gm7/D C7

Funky

78 Hamlet

Ich bin ein Mäd - chen und er ist ein Jun - ge.

Dm Am/C Bb Am(sus4)

82

Es liegt auf der Hand und es liegt auf der Zun - ge. Es

Gm7 Dm/F Em7(b5) A(sus4) A7

86 Hamlet

knis - tert, ich spür_ es und grins, a - ber ich spie - le den Prinz. Als

Ophelia

Horatio

Als

Als

Dm G7 Gm7 C11

90

Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich, drei aus ei - nem Stück. _

Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich, drei aus ei - nem Stück. _

Kin - der warn_ wir un - zer - trenn - lich, drei aus ei - nem Stück. _

F C/E Dm Am/C

94

Jetzt ganz an - ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück. —

Jetzt ganz an - ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück. —

Jetzt ganz an - ders, weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück. —

B \flat F/A G 7 C 11

98

Weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück. kein Weg zu - rück.

Weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück. kein Weg, kein Weg zu - rück.

Weib - lich, männ - lich, führt kein Weg zu - rück.

F D $7(\sharp 5)$ Gm 7 C(sus 4) C

Coda kann optional verlängert werden (Flöten- oder Saxofon-Solo ad lib.)

103 F Gm 7 /F F Gm 7 /F

(Cello-Solo)

Hamlet schnappt sich aufgeregt das Buch von Horatio und rennt weg. Ophelia und Horatio gehen zur anderen Seite ab.

Szene 8: Worte, Worte, Worte

Die Burgzinnen. Morgenrauen, die Sonne geht langsam auf.

HAMLET: Mann, oh Mann, oh Mann, Horatio – *(schreit von der Mauer)* Haaaaaaa! – *(setzt sich, atemlos, muss lachen)*
Ich schreie wie ein Mädchen. Das merkt doch jeder, warum er nicht! – Ich habe es so satt. –
Warum soll ich immer noch den Prinzen spielen? – Oh, Mann, Papa! Da hat er gestanden – hat er wirklich?
Es ist so wahnsinnig, so albern, so ein Traum. ‚Hamlet, zeig dich als mein wahrer Sohn.‘ – Ach wie denn, Papa? –
Ich bin doch kein Mörder und ich bin kein Mann! Ich wollte niemals so ein König werden, einer wie du mit Rüstung und mit Schwert.
Ein König, vor dem alle Angst haben. Und jetzt soll ich, weil du es sagst, meinen Onkel umbringen? Einfach so? Und dann?
Was ist mit Gertrude? Was ist dann mit mir? – Horatio! Ich brauch dich jetzt, ich muss mit jemand reden –
und du, was himmelst du die dumme Kuh an – ‚Mein Prinz, mein Prinz!‘ – Mann, ich werde noch verrückt! –
‚Was haltet ihr von diesem Buch?‘ – Sind wir vielleicht ein Leseclub?

Sie macht Anstalten, das Buch wegzuerwerfen, da kommt ihr Polonius entgegen.

POLONIUS: Prinz Hamlet – hier seid Ihr –

Genervt tut Hamlet so, als ob sie liest und ignoriert ihn.

POLONIUS: Was lest Ihr da, mein Prinz?

HAMLET: Tja – Worte, Worte, Worte.

POLONIUS: Aha. Und worum geht es?

HAMLET: Lügen, Polli, Lügen. Der Autor sagt, dass Fürsten lügen müssen, dass man immer einen findet zum Betrügen, und dass die Liebe flieht, sobald der Eigennutz sich meldet. Menschen sind der Wahnsinn, oder?

POLONIUS: Wenn das Wahnsinn ist, Methode hat es trotzdem. – Und hab ich dieses Buch nicht neulich erst bei meiner Tochter gesehen?

HAMLET: Ach, du hast eine Tochter? – Dann lass sie besser nicht zu lang allein.

POLONIUS: Hehehe, ich weiß Bescheid – ach und noch etwas, Hoheit.

HAMLET: Was denn, du Fischhändler?

POLONIUS: Es wird Euch interessieren: Die alte Schauspieltruppe kommt gerade in den Hof gerollt.

HAMLET: Die alten Schauspieler?

Sie schaut hinunter, winkt der Truppe enthusiastisch.

HAMLET: He, meine Freunde! Willkommen! Kommt her!

POLONIUS: Ich hoffe, dass sie nicht zu lange bleiben – die Kosten und der Schmutz! –
Aber wenn es Euch so fröhlich macht.

Polonius geht ab.

HAMLET: Die Schauspieler! Wie konnte ich sie vergessen! Als ich klein war, waren sie immer wieder hier und manche blieben auch für immer. – Yorrick! Wie konnte ich ihn vergessen, mein Freund, mein Lehrer, der König der Rotnasen. Wie hab ich deine Kunst bewundert! Wie hab ich dich geliebt, wie hab ich dich zu spielen, zu lachen, zu tanzen, zu singen.

Der Chor tritt als Schauspieltruppe ein.

HAMLET: Willkommen, meine Freunde – kennt ihr mich wohl noch?

Sie begrüßen Hamlet.

CHOR:

HAMLET: Lasst doch die Hoheit und den Prinzen! – Wie ging euer Lied noch mal?

Szene 8 Alternative Fassung

Die Burgzinnen. Morgenrauen, die Sonne geht langsam auf.

HAMLET: Mann, oh Mann, oh Mann, Horatio! Wenn ich ihm nicht sofort alles sagen kann, dann platz ich.
Was mache ich mit meinem Geistervater und meinem Mörderonkel? Ausgerechnet jetzt kommt diese Tussi:
‚Kennt ihr dieses Buch, mein Prinz?‘ *(Sie wirft das Buch über die Zinnen.)* Schöne Grüße an den Leseclub. –
(Sie stutzt.) Moment mal: Das ist doch die alte Schauspieltruppe, die da gerade in den Hof reinrumpelt. –
(ruft) Leute! Kommt mal her! – Ich mochte die so gern als Kind, vor allem Yorrick, ihren alten Clown.

Der Chor tritt als Schauspieltruppe auf.

HAMLET: Willkommen, meine Freunde – kennt ihr mich wohl noch?

Sie begrüßen Hamlet höflich.

CHOR: Eure Hoheit – mein Prinz.

HAMLET: Ach lasst die Hoheit und den Prinzen! – Wie ging euer Lied noch mal?

Lied 5: Die Welt ist ein Theater

Während des Intros (T. 1–44) betritt die Schauspieltruppe die Bühne und führt eine lustige, zur Musik passende Choreographie auf.

Mit Gauklerstimmung, lustig ♩ = 92

Measures 1-4 of the piano introduction. The music is in 3/2 time and B-flat major. The first staff (treble clef) starts with a forte (*f*) dynamic. The second staff (bass clef) provides a harmonic accompaniment.

Measures 5-8. Measure 5 is marked with a '5' above the staff. The music continues with a piano (*p*) dynamic starting in measure 7.

Measures 9-15. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line.

Measures 16-20. The music continues with various dynamics and articulations, including accents and slurs.

Measures 21-25. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line.

Measures 26-29. Measure 26 is marked with a '26' above the staff. The music continues with a *subito p* (suddenly piano) dynamic marking.

Measures 30-36. Measure 30 is marked with a '30' above the staff. The music continues with a *subito p* (suddenly piano) dynamic marking.

35

Piano accompaniment for measures 35-38, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat.

39

Piano accompaniment for measures 39-43, continuing the previous system.

44 Sopran

f *
 1. Die Lich - ter ge - hen aus und der Zu - schau - er - raum schweigt. Der
 (2. Die) Lei - den - schaft kocht hoch, al - le rin - gen um die Macht. Wir
 (3. So) senkt der Lap - pen sich und der Zu - schau - er - raum schweigt. Wir

Alt

f
 1. Die Lich - ter ge - hen aus und der Zu - schau - er - raum schweigt. Der
 (2. Die) Lei - den - schaft kocht hoch, al - le rin - gen um die Macht. Wir
 (3. So) senkt der Lap - pen sich und der Zu - schau - er - raum schweigt. Wir

Männer
(optional)

f
 1. Die Lich - ter ge - hen aus und der Zu - schau - er - raum schweigt. Der
 (2. Die) Lei - den - schaft kocht hoch, al - le rin - gen um die Macht. Wir
 (3. So) senkt der Lap - pen sich und der Zu - schau - er - raum schweigt. Wir

Gm F/C Bb F Gm D Gm

Piano accompaniment for measures 44-48, including chord symbols Gm, F/C, Bb, F, Gm, D, Gm.

49

1. Vor - hang steigt, die Auf - re - gung steigt gleich hin - ter - her.
 2. spa - ren nicht an Mord - kom - plott, an Dolch und Gift.
 3. sind ge - spannt, dann bran - det er auf, un - ser Ap - plaus.

1. Vor - hang steigt, die Auf - re - gung steigt gleich hin - ter - her.
 2. spa - ren nicht an Mord - kom - plott, an Dolch und Gift.
 3. sind ge - spannt, dann bran - det er auf, un - ser Ap - plaus.

1. Vor - hang steigt, die Auf - re - gung steigt gleich hin - ter - her.
 2. spa - ren nicht an Mord - kom - plott, an Dolch und Gift.
 3. sind ge - spannt, dann bran - det er auf, un - ser Ap - plaus.

Cm/Eb F Bb Cm D Eb D G

Piano accompaniment for measures 49-52, including chord symbols Cm/Eb, F, Bb, Cm, D, Eb, D, G.

* Thema aus John Dowland, *What if I never speed*

1. Jetzt noch toi, toi, toi, dass es heut kei - ner ver - geigt. Das
 2. Wan - gen glü - hen rot, und die Mas - se, wie sie lacht. Sie
 3. Was für ein Ge - nuss, wenn man sich dank - bar ver - beugt. Die

1. Jetzt noch toi, toi, toi, dass es heut kei - ner ver - geigt. Das
 2. Wan - gen glü - hen rot, und die Mas - se, wie sie lacht. Sie
 3. Was für ein Ge - nuss, wenn man sich dank - bar ver - beugt. Die

1. Jetzt noch toi, toi, toi, dass es heut kei - ner ver - geigt. Das
 2. Wan - gen glü - hen rot, und die Mas - se, wie sie lacht. Sie
 3. Was für ein Ge - nuss, wenn man sich dank - bar ver - beugt. Die

Gm Eb F/C Bb F Bb Gm D Gm

1. Stück ist sehr be - liebt, schon be - liebt, a - ber zu schwer.
 2. lacht o - der sie weint, ja, sie weint, wenn man sie trifft.
 3. gan - ze Welt ist Büh - ne und die Büh - ne ist Zu - haus.

1. Stück ist sehr be - liebt, schon be - liebt, a - ber zu schwer.
 2. lacht o - der sie weint, ja, sie weint, wenn man sie trifft.
 3. gan - ze Welt ist Büh - ne und die Büh - ne ist Zu - haus.

1. Stück ist sehr be - liebt, schon be - liebt, a - ber zu schwer.
 2. lacht o - der sie weint, ja, sie weint, wenn man sie trifft.
 3. gan - ze Welt ist Büh - ne und die Büh - ne ist Zu - haus.

Cm/Eb Bb Cm D Eb D G

zur Coda 3 (41)

1. Tan - zen, er - zäh - len und sin - gen, fa - la la la la, la la.
 2. Al - te Ge - schich - ten be - rich - ten, fa - la la la la, la la.

mf

1. Tan - zen, er - zäh - len, fa la la la, fa - la la la, fa la la la.
 2. Al - te Ge - schich - ten, fa la la la, fa - la la la, fa la la la.

mf

1. Tan - zen, er - zäh - len, fa la la la, fa - la la la, fa la la la.
 2. Al - te Ge - schich - ten, fa la la la, fa - la la la, fa la la la.

D Gm D D/F# G C F

65

Denn die Welt ist ein The - a - ter und wir spie - len mit, mit, mit, mit,
 Und ganz neu - e für euch fin - den wir, ver - bin - den wir hier, wir hier,

Und wir spie - len mit, mit, mit, mit,
 Und für euch ver - bin - den wir hier, wir hier,

Und wir spie - len mit, mit, mit, mit,
 Und für euch ver - bin - den wir hier, wir hier,

B \flat E \flat Am $7(\flat 5)$ D Gm E \flat F B \flat

69

und wir spie - len mit, spie - len mit, mit, mit, mit, mit, und wir spie - len
 fa la la la la, ver - bin - den wir hier, wir hier, hier, la la la la

mit, spie - len mit, spie - len mit, mit, mit, er, mit, mit,
 fa la la la, ver - bin - den wir hier, wir hier, wir hier,

mit, spie - len mit, spie - len mit, mit, mit, mit, mit,
 fa la la la, ver - bin - den wir hier, wir hier, wir hier,

E \flat Gm Cm F B \flat E \flat

73

mit, fa la la la la la.
 la fa la la la la la.

mit, fa la la la la la.
 wir, fa la la la la la.

mit, fa la la la la la.
 wir, fa la la la la la.

Gm D

bei Strophe 2 → T. 90

78 1.

Musical notation for measures 78-81. Treble clef with a melodic line and bass clef with chords. A first ending bracket spans measures 78-81.

82 Eb7 D7 Db7 C7 Swing Fm Bb(SUS4)

Musical notation for measures 82-85. Treble clef with chords and bass clef with a rhythmic line. The word "Swing" is written above the staff.

86 zu T. 45 zu T. 45 2. Die 2. Die 2. Die

Musical notation for measures 86-89. Treble clef with rests and bass clef with chords. Includes a piano part with a bass line and chords. A large watermark "CARUS" is overlaid on the page.

90 2.

Musical notation for measures 90-94. Treble clef with a melodic line and bass clef with chords. A second ending bracket spans measures 90-94.

95

Musical notation for measures 95-98. Treble clef with a melodic line and bass clef with chords.

100

105

109

zurück zu T. 45

3. So

3. S

3. So

Coda

Meno mo

114 Har

Yo ,mein Yor - Re blick warst du mir so wie,

D Gm D D/F# G C F

118

warst du mir so wie ein Va - ter. The - a - ter die Welt, die Welt, die

Bb Eb Am7(b5) D Gm Eb F Bb

122

Welt, The - a - ter die Welt, Welt, Welt, Welt, Welt. Mein Yor - rick, mein

E♭ Gm D Gm Cm F B♭ E♭

126 **a tempo**

Held, mein Yor-rick, mein Held!

Gm D Gm

130

134

Die Schauspieler applaudieren für ihr Solo.

Szene 9: Geistesblitz

HAMLET: *(spricht)* Danke, meine Freunde, gut, dass ihr hier seid – ich freue mich so sehr darauf, euch auf der Bühne zu sehen! Ich muss unbedingt mal wieder lachen!

Die Schauspieler gehen ab.

HAMLET: „Wir sparn nicht an Dolchen und Gift.“ – Ja, was für ein Spiegel der Wirklichkeit.

Der Groschen fällt.

HAMLET: Natürlich! Das ist es! So krieg ich den Mörder dran! – Hey, wartet mal, ihr müsst was für mich machen!

Sie geht ab.

ad libitum **PAUSE**

Szene 11: Pantomime

Die Musik beginnt zu spielen und die Pantomime fängt an. König und Königin (aus dem Chor) treten auf und umarmen sich innig. Er legt sich auf einer Bank schlafen. Als sie sieht, dass er eingeschlafen ist, verlässt sie ihn. Sie trifft mit einem dritten Darsteller zusammen, küsst diesen und geht ab. Er wendet sich dem König zu, träufelt Gift ins Ohr des Schlafenden und verlässt die Bühne. Der König stirbt effektiv. Die Königin kommt zum König zurück, findet den König ermordet vor und spielt große Gefühle. Der Giftmörder kommt mit einigen anderen Schauspielern zurück und scheint mit ihr zu trauern. Die Leiche wird weggebracht. Vor den Augen der anderen umwirbt der Mörder die Königin mit Geschenken. Sie weist ihn eine Weile lang ab, aber am Ende nimmt sie seine Liebe an und sie küssen sich.

Pantomime (instrumental)

Die Musik wechselt zwischen zwei Grundausdrücken: *dolce* und *con fuoco*. Die Bühnenperformance muss der Musik folgen. Zum Beispiel: *Dolce*: „umarmen sich innig / sie küssen sich“; *Con fuoco*: „Der König stirbt effektiv ... / träufelt Gift ins Ohr ...“

Popballade ♩ = 66
In time

Frei – Kadenz

HAMLET: (Live-Kommentar zur Pantomime, eventuell kann der Text auch weggelassen werden) Gonzago heißt der Fürst, seine Frau Baptista. Dann gibt es da einen gewissen Lucianus, den Neffen des Königs. Er vergiftet ihn in seinem Garten, um an sein Vermögen zu kommen. Und jetzt seht ihr gleich, wie der Mörder die Liebe von Gonzagos Frau gewinnt.

14 1.
 Fm⁶ G(sus⁴)
f con fuoco

16 2.
 Fm⁶/C C Fm⁶/C C
f con fuoco

18 Fm⁶ Bb⁷

20 m⁷/Eb Eb

23 F⁷ Bb⁷ G Am⁷/G G Cm⁶/G
 wdh. und fade out

Claudius hat der Pantomime so lange wie möglich zugesehen. Als der Mörder die Königin küsst, kann er nicht länger an sich halten und springt empört auf.

Szene 12: Ertappt

CLAUDIUS: Aufhören!

POLONIUS: Mein König – (zu den Schauspielern) Die Vorstellung sofort abbrechen!

GERTRUDE: Geht es dir nicht gut?

CLAUDIUS: Ich brauche Licht – Licht! Weg hier!

Claudius verlässt den Thronsaal überstürzt, alle folgen ihm außer Horatio und Hamlet, die allein zurückbleiben. Hamlet ist außer sich.

HAMLET: Hast du's gesehen? Hast du's gesehen? – Ich wusste es!

HORATIO: Beim Vergiften fing er an zu zittern, beim Kuss hat's ihn zerrissen!

HAMLET: Horatio! Weißt du, was das heißt! Der Geist hat Recht! Er ist der Mörder – ach, mein Freund!

Hamlet umarmt Horatio stürmisch, einen Augenblick zu lang. Genau in diesem Augenblick kommt Ophelia herein. Erst in diesem Moment wird Horatio bewusst, wie merkwürdig diese Umarmung ist. Er löst sich schnell von Hamlet.

OPHELIA: Mein Prinz –

HAMLET: (brüllt) JETZT NICHT, VERDAMMT NOCH MAL! VERSCHWINDE! RAUS MIT DIR!

HORATIO: HAMLET! Bist du völlig irre?

OPHELIA: Was – ich –

HAMLET: (immer noch) WAS IST DENN LOS? WAS WILLST DU? WAS, WAS, WAS?

Ophelia weint.

HORATIO: Hör auf, Hamlet! – Hey, Ophelia, schon gut, er ist gerade – was wolltest du?

OPHELIA: Die Königin befiehlt euch zu sich, Hamlet, in ihr Schlafzimmer.

HAMLET: JA! ICH HAB'S GEHÖRT!

Horatio bringt Ophelia zur Tür, dann wendet er sich zu Hamlet um.

HORATIO: Gerade jetzt, wenn du deine Freunde am dringendsten brauchst, solltest du dir echt überlegen, wie du mit ihnen umgehst.

Er geht ab. Hamlet stößt einen machtlosen Schrei aus.

HAMLET: Jetzt ruhig, ruhig. Der König ja, der ist jetzt dran, aber nicht meine Mutter.

Sie geht ab.

Szene 13: Mutter und Tochter

Das Schlafzimmer der Königin. Polonius und Gertrude sind im Gespräch. Gertrude hat die gebrachte Gertrude.

POLONIUS: Hamlet hat sich zu benehmen, Majestät, bei allem Schmerz, bei allem Liebeskummer –

GERTRUDE: ...er?

POLONIUS: ...Majestät, für ... sich so aufgespielt hat? Wo wollte er unbedingt sitzen?

GERTRUDE: (irritiert)

POLONIUS: Bitte redet ihm je ... Majestät, die Stimme einer Mutter wirkt oft stärker als die harte Hand

GERTRUDE: des Stiefvaters

GERTRUDE: Ja, ja.

POLONIUS: Er kommt! ... stecke mich hier hinter dem Vorhang und höre zu –

Gertrude w ... spät – Polonius versteckt sich, da steht Hamlet auch schon im Raum.

HAMLET: ...es?

GERTRUDE: Hamlet, du hast deinen Vater sehr verletzt.

HAMLET: Gertrude, du hast meinen Vater sehr verletzt.

GERTRUDE: Was soll dieses ‚Gertrude‘? Hast du mich denn ganz vergessen?

HAMLET: Nein, sicher nicht, du bist die Königin, die Frau des Bruders deines Mannes und leider meine Mutter.

GERTRUDE: Warum bist du so versessen darauf, mir weh zu tun? Was hab ich dir denn angetan?

HAMLET: Mir? Wer redet denn von mir? – Was hast du meinem Vater angetan?

GERTRUDE: Was denn? Er ist tot!

HAMLET: Ach richtig! Gottseidank! Endlich ist der Alte weg, da können wir doch auf dem Sargdeckel gleich den Hochzeitswalzer tanzen. Endlich frei, jetzt fängt das Leben an – hattest du eigentlich schon vor Papas Tod was mit dem anderen?

Gertrude gibt ihr eine Ohrfeige.

GERTRUDE: Du hast keine Ahnung.

Lied 6: Nie geliebt

Gospel-Shuffle ♩ = 92

Gertrude

1. 7
2. Auch

Musical notation for the first system, including piano accompaniment and a vocal line with lyrics.

4 verärgert

1. Vier - zehn Jah - re war ich alt, ein Kind, ein Kind, ein Kind, da
(2.) nach der Hoch - zeit war er kalt ge - sinnt, ge - sinnt, ge - sinnt.

Musical notation for the second system, including piano accompaniment and a vocal line with lyrics.

6

hat dein Va - ter mich be - zogen, er war schon vier - zig Ja - re alt und so wie Krie - ger sind, — und
woll - te eins, und mög - lichst ein Söh - nlein, wenn nö - tig, dann auch mit Ge - walt: 'nen Sohn als ers - tes Kind, — 'nen

Musical notation for the third system, including piano accompaniment and a vocal line with lyrics.

9

so wie Krie - ger sind, —
Sohn als ers - tes Kind.

Chor

Er war schon vier - zig Jah - re alt und so wie Krie - ger sind, —
Wenn nö - tig, dann auch mit Ge - walt: 'nen Sohn als ers - tes Kind. —

Musical notation for the fourth system, including piano accompaniment and a vocal line with lyrics.

12

Gertrude

molto rit.

Dein

f

F7 Bb H° F/C A7/C# Dm7 Gm7 C11

Meno mosso ♩ = 76-80

15

nachdenklich

Va - ter hat mich nie ge - liebt. Er wuss - te nichts da - von, —

Chor

Uh, —

mp

Fm Eb Db Cm Bbm C7

19

wie man sich - dern gibt, das eig - ne Ich bei - sei - te

Eb/Db Eb7/Bb Ab Cm

23

schiebt. Er woll - te nur den

uh. Er woll - te nur den

F Gm7 Ab° F/A Bbm Bbm/G C(sus4) C

27 a tempo ♩ = 92

Sohn. 3. Ein
(4.) 7

Sohn.

F⁷ B^b H^o F/C A⁷/C[#] Dm⁷ Gm⁷ C¹¹

30

(3.) Jahr drauf, mit - ten in der Nacht, kamst du, kamst du, kamst du. Ich
4. Kei - ne Kin - der mehr für mich als Lohn, als Lohn, als Lohn. Ich

F B^b F F

32

ha - be dich Welt ge-bracht, ich da - bei fast um - ge-bracht. Da - rauf war Ruh, war Ruh, da -
— ließ er hat - te jetzt ja dich als Sohn, als Sohn, als Sohn, als

F F¹³/C B^bmaj⁷ C/B^b

35

rauf war Ruh, war Ruh. —
Sohn, als Sohn, als Sohn. —

Chor

Du mich da - bei fast um - ge-bracht. Da - rauf war Ruh, war Ruh. —
Denn — er hat - te ja jetzt dich als Sohn, als Sohn, als Sohn. —

Am D⁷(b⁹) Gm⁹ Gm⁹ Gm⁷/C Gm⁷ F

38

Gertrude

molto rit.

Dein

F7 Bb H° F/C A7/C# Dm7 Gm7 C11

Meno mosso ♩ = 76-80

41

Va - ter hat mich nie ge - liebt. — Er wuss - te nichts da - von, —
Uh, —

Fm Eb Db Cm Bbm C7

45

wie man sich ei - dem gibt, ein - - ne Ich bei - sei - te
uh, —

Dbmaj7 Eb7/Bb Ab Cm

49

schiebt. — Er woll - te ei - nen Sohn. So
uh. — Er woll - te ei - nen Sohn. So

F Gm7 Ab° F/A Bbm Bbm/G C(sus4) C F Am

55

Tempo primo

warst du jetzt sein Sohn.

warst du jetzt sein Sohn.

G/H Am/C D(sus4) D G7 C C#° G/D H7/D# Em7 Am7 D11

60 Hamlet

Du hast Va - ter nie ge - liebt und mich, und mich, und mich. Wer —

G C G C G

62

— sein Herz schiebt, die ter als den Sohn aus - gibt, hasst —

Chor

Em G13/D

64

— sie si - cher - lich, — hasst — sie si - cher - lich, — die

— sie si - cher - lich, — hasst — sie si - cher - lich, — die

Cmaj7 D/C Hm E7(b9) Am9

66

Toch - ter als den Sohn aus - gibt, hasst sie si - cher - lich, die

Toch - ter als den Sohn aus - gibt, hasst sie si - cher - lich.

Am⁹ Am⁷/D Am⁷ G

68

gesprochen

Toch - ter als den Sohn aus - gibt, hasst sie si - cher - lich.

Gertrude will noch verhindern, dass Hamlet ihr Geheimnis verrät, aber zu spät. Polonius hat es gehört.

Szene 14: Tote Ratte

POLONIUS: Die Tochter!

Hamlet glaubt, dass es der König sei.

HAMLET: Was? Eine Ratte? – Tot, du Mörder!

Sie zieht ihren Degen und sticht zu. Polonius stürzt hinter dem Vorhang h... zu Boden... stirbt

GERTRUDE: Was hast du getan?

HAMLET: Polonius? – Ach, du dummer alter Mann, das hast du tzt von deiner Neugier (ich d... es wäre der König.

GERTRUDE: Der König? Aber – Claudius! H...

Der König kommt, begleitet von zwei Höf... (Ortmittgliedern) h...

CLAUDIUS: Gertrude? Was hast du... (die Leiche.) Polon...

HAMLET: Er ist tot.

CLAUDIUS: Wieso hast du... Ham...

GERTRUDE: Er war so... und so ve... Polonius war hier versteckt und rief ganz plötzlich –
H... und stach zu, er denken konnte.

CLAUDIUS... deinen De... (Hamlet tut es.) Nach dieser Untat musst du weg von hier –
auch zu deiner Sicherheit. Du gehst jetzt auf dein Zimmer, Hamlet.
nach England.

...lichen König, an seinem Hof bleibst du bis auf Weiteres.

HAMLET: Nach England.

CLAUDIUS: Ganz genau.

HAMLET: ...ut, dan... cht.

Sie geht ab.

CLAUDIUS: (zu... (gen) Du folgst ihm und stellst sicher, dass er in seinem Zimmer bleibt. –
Und du begleitest die Königin in mein Schlafzimmer. – Bitte geh vor, Gertrude, ich komme gleich.

Alle außer Claudius gehen ab.

CLAUDIUS: Das Mädchen wird mir langsam zu gefährlich. Sie scheint etwas zu wissen.
Das Theaterstück war eine Kampfansage und der Stich,
der hätte mich erwischen sollen. Na gut, jetzt bin ich dran. Ich schreibe dem König von England,
dass er sie diskret verschwinden lässt – und sie wird ihm die Botschaft selber überbringen.
Und dann: Schachmatt, mein Prinz.

Er geht ab.

Szene 15: Erklärungen

Der Thronsaal. Einige Tage später. Claudius hat gerade den aufgebrachtten Laertes empfangen und versucht ihn zu beruhigen.

LAERTES: Nein, ich verstehe es nicht! Wie kann Hamlet, dieses Leichtgewicht, einen gestandenen Mann
wie meinen Vater umbringen?

CLAUDIUS: Laertes, Polonius hatte keine Chance. Hamlet hat ihn überrascht, hinterrücks und unbarmherzig zugestochen.

LAERTES: Aber warum? Was hatte er ihm getan?

CLAUDIUS: Ich sage dir das im Vertrauen: Er ist verrückt, wahrscheinlich, seit sein Vater tot ist, und gemeingefährlich.
Dass Polonius ihm vor die Klinge kam, war – ein tragischer Zufall.

LAERTES: Tragischer Zufall! – Ich bin Tag und Nacht hierher geritten, als ich den Brief erhielt. Wo ist der Mörder jetzt?
Er muss dafür bezahlen! Ich will Rache!

CLAUDIUS: Natürlich –

Bevor Claudius weitersprechen kann, tanzt Ophelia herein, gefolgt von Horatio und Gertrude, die sie vor Schaden bewahren wollen, denn sie ist wirklich wahnsinnig geworden. Sie hat viele Blumen bei sich und summt schon die Melodie ihres Liedes.

LAERTES: Ophelia? – Aber meine liebe Schwester – was hast du denn?

Lied 7: Blumen

Popballade $\text{♩} = 60$

Piano introduction for 'Blumen'. The score is in G major, 3/4 time, and consists of four measures. The first two measures are marked with a G/H chord, and the last two with a C chord. The melody is in the right hand, and the bass line is in the left hand.

5 Ophelia

1. Nicht ver - ges - sen: Ros - ma - rin, —
2. Fen - chel streckt die Wur - zeln aus —
3. Hier ein Gän - se - blüm - chen - nimm. —

Sopran

Din din din din din din din din

Alt

Din din din din din din din din

Männer (optional)

Din din din din din din din din

Piano accompaniment for the first vocal entry. It consists of four measures, with the first two marked G/H and the last two marked C. The melody is in the right hand, and the bass line is in the left hand.

9

1. er k... rück. — Er kommt nicht mehr zu - rück, — zu - rück, — nicht zu -
2. nach an... ich gab, — nach al - lem, was ich gab, — ich gab, — was ich
3. Nimm! Nein... es ver - darb. — Nimm! Nein... es ver - darb, — ver - darb, — es ver -

Uh, — uh, — Din din din

Uh, — uh, — uh, —

Uh, — uh, — uh, —

Piano accompaniment for the second vocal entry. It consists of four measures, with the first marked A/C#, the second D, the third H7/D#, and the fourth Em and Em/D. The melody is in the right hand, and the bass line is in the left hand.

1. rück, nicht zu-rück, nicht zu-rück, nicht zu-rück.
 2. gab, was ich gab, was ich gab, was ich gab. Ah. _____
 3. darb, es ver-darb, es ver-darb, es ver-darb.

din din din din din. Ah. _____
 Ah. _____
 Ah. _____

C C/H Am⁷ Am⁷/G F#^o H(SUS4)

poco rit.

Ophelia

♩ = 54

1. Denk da-ran: Stief-müt-ter-chen, mit
 2. Ganz be-deckt von A-ke-lei, uh, _____
 3. Al-le Veil-chen sind ver-welkt, _____

H⁷ E

denk da-ran: Stief-müt-ter-chen, mit
 ganz be-deckt von A-ke-lei, uh, _____
 al-le Veil-chen sind ver-welkt, _____

1. Denk da-ran: Stief-müt-ter-chen, uh, _____
 2. Ganz be-deckt von A-ke-lei, uh, _____
 3. Al-le Veil-chen sind ver-welkt, _____

1. Denk da-ran: Stief-müt-ter-chen, din din din _____
 2. Ganz be-deckt von A-ke-lei, din din din _____
 3. Al-le Veil-chen sind ver-welkt, _____

E A/E E H/D# C#m⁷ C#m/E

ihm starb al - les Glück. ___
ist sein küh - les Grab. ___
als mein Va - ter starb. ___

uh. ___
uh. ___

F#7 H11

Szene 16: Ophelias Tod

LAERTES: Was ist das für ein Wahnsinn? Er ist mein Vater und danach meine Schwester?

Ophelia hat während ihres Liedes die drei Blumen geschmückt. Jetzt geht sie weinend aus dem Saal, gefolgt von Gertrude. Laertes ist für den Augenblick stumm.

HORATIO: Du! Du König! Du schuldig! Hast sie auf Hamlet angesetzt und jetzt zerreißt es ihr die Seele. – Sag doch was, Herrkönig!

CLAUDIUS: Mein Herr – Dein Freier Hamlet hat Polonius umgebracht und ihr damit ins Herz gestoßen. Sag mir, was du willst, dann trifft den Richtigen.

HORATIO: Wo? Und wo ist der Mordort? Woher der Mordslamm?

CLAUDIUS: Ich weiß, vielleicht ist er gar nicht der Verdächtige.

HORATIO: Vielleicht auch nicht. Ich habe heute einen Brief von ihm bekommen. *(Er zieht ihn aus der Tasche.)* – Er ist zurück aus Frankreich und wird bald hier bei Hof sein!

Gertrude stürzt sich auf Hamlet.

GERTRUDE: Ach, Laertes, meine Schwester!

LAERTES: Was? Was ist mit ihr?

GERTRUDE: Sie ist ertrunken.

HORATIO: Wie kann das sein?

GERTRUDE: Sie lief mir weg zum Bach mit ihren Blumenkränzen. Und an der alten Weide, die sich dort so weit übers Wasser neigt, kletterte sie hoch, um Blumen aufzuhängen – da brach ein Ast – und ihre Kleider zogen sie unter Wasser.

HORATIO: Nein. Ophelia!

Er läuft hinaus, Gertrude folgt ihm, während Laertes den König anstarrt.

LAERTES: Gib mir die Gelegenheit zur Rache.

CLAUDIUS: Die wirst du haben – komm.

Sie gehen ab.

Lied 8: Befreit (Alternative Fassung: Lied 8 entfällt)

Ein Friedhof. Ein Totengräber tritt auf und hebt ein Grab aus. Er wirft achtlos ein paar ausgegrabene Knochen auf den Erdhaufen und legt einen Schädel dazu.

Wie ein Scherzlied ♩ = 92

Totengräber

Sopran

Alt

Männer (optional)

1. Als ich noch jung war, jung und dumm, da
2. Jetzt bin ich alt und ken - ne sie, die

4

war ich oft ver - liebt. Ich
Wei - ber und die Zeit. Jetzt

er noch jung war, jung und dumm, da war er oft ver - liebt.
ist er alt und kennt_ sie, die Wei - ber und die Zeit.

er noch jung war, jung und dumm, da war er oft ver - liebt.
ist er alt und kennt_ sie, die Wei - ber und die Zeit.

1. Als er noch jung war, jung und dumm, da war er oft ver - liebt.
2. Jetzt ist er alt und kennt_ sie, die Wei - ber und die Zeit.

7 Totengräber

schuf - te - te mir stur und stumm für Wei - ber mei - nen Bu - ckel
spar ich mei - ne E - ner - gie. Ich bin al - lein, doch ein - sam

9

krumm.
nie.

Fa la la la la la la, fa la la la. Als ob's kein Mor - gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la. Als ob's kein Mor - gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la. Als ob's kein Mor - gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la. Als ob's kein Mor - gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

12

Fa la la la la la la, fa la la la. Als ob's kein Mor - gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la. Als ob's kein Mor - gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la. Als ob's kein Mor - gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

Fa la la la la la la, fa la la la. Als ob's kein Mor - gen gibt.
Von al - ler Last be - freit.

14

1. **2. molto rit.**

2. Jetzt

Szene 17: Zurück

Während er noch singt und sparsam schaufelt, tritt Hamlet auf und beobachtet ihn. Er nimmt den Schädel auf.

HAMLET: Sag mir, Kollege, wessen Grab ist das?

TOTENGRÄBER : Na meins.

HAMLET: Ja, du Schlauberger, du gräbst es, aber für welchen Mann, für welche Frau?

TOTENGRÄBER: Für keinen.

HAMLET: Wer soll drin begraben werden?

TOTENGRÄBER: Eine, die eine Frau gewesen ist, aber sie ruhe in Frieden, sie ist tot.

HAMLET: Wenn man nicht aufpasst, hat man den Verstand verloren, wenn du mit einem fertig bist. – Sag mir ihren Namen.

TOTENGRÄBER: Na wisst ihr nicht, dass das Fräulein Ophelia sich ertränkt hat?

HAMLET: Was?

Horatio tritt auf – und stößt fast mit Hamlet zusammen.

HORATIO: Hamlet!

HAMLET: Ach Horatio – gerade erst hab ich es gehört. Es tut mir so leid.

Diesmal ist es Horatio, der auf Hamlet zugeht und sie stumm umarmt.

HORATIO: Gut, dass du wieder da bist – dein Brief war so geheimnisvoll, was ist passiert?

HAMLET: Als wir auf See waren, konnte ich nicht schlafen. Den Macchiavelli hatte ich satt, Seeleute waren auch nicht gesprächig, also hab ich den Brief von Claudius an den englischen König geschickt.

HORATIO: Du hast das Siegel gebrochen?

HAMLET: Diese kleine Ordnungswidrigkeit hat sich gelohnt. Ich selbst. *(Sie gibt ihm den Brief.)* Er will ihm mitteilen, ich sei ein Terrorist und sofort hingerichtet, wenn ich englischen Boden betrete.

HORATIO: Was für ein Verbrecher.

HAMLET: Oh ja, und als uns das nächste Tag Piraten überfielen, hab ich mich diesen Herrschaften einfach angeschlossen und ein kleines Taschengeld nach Hause bringen lassen. Gute Leute, die Piraten. Da weiß man schon, wer man ist.

HORATIO: Ich fasse es nicht. Und was sollst du jetzt tun?

HAMLET: Was willst du? – Ich weiß nicht, was ich soll: den Mörder meines Vaters, der mich auch umbringen will, umstrafen. Und was du dabei draufgehe.

Der Totengräber tritt auf und geht.

HAMLET: Aber Horatio, ich will nicht, den Geist, Gertrude, Claudius – hier: Macchiavelli! *(Sie wirft den Brief.)* Ich will die Krone ihn erdrücken, diesen falschen König. – Dass wir uns jetzt begegnen, Zufall, und ich muss dir jetzt endlich alles sagen.

Der Trauerkönig, König Claudius tritt auf. Laertes tritt auf.

Szene 17 Alternative Fassung

Ein Friedhof mit einem neuen Grab, dem von Ophelia. Hamlet tritt auf. Sie ist erschüttert.

HAMLET: Das geht doch nicht, dass man so jung schon stirbt. Ophelia! – Und wieso hab ich Glück und lese diesen Mörderbrief von Claudius, dass sie mich in England umbringen sollen – und komm zurück und überlebe? Und du liegst hier – ich will das alles nicht mehr, ich will nur noch eins: Horatio!

Lied 9: Zu früh verblüht (*Alternative Fassung: Lied 9 entfällt*)

Cantabile ed espressivo $\text{♩} = 54$

B \flat Cm⁷ B \flat /D Cm/E \flat F¹³ Gm B \flat ⁷/A \flat E \flat /G D7(\flat 9)/F \sharp G⁷/F

Sopran + Alt unisono

6
1. Geht der Schnit - ter durch das Korn, - müs - sen Hal - me fal - len; -

Männer (optional)

8
1. Geht der Schnit - ter durch das Korn, - müs - sen al - m fal - len; -

C⁷/E F⁷/E \flat B \flat /D Gm⁷ Cm⁷ F⁷ B \flat

10
Gras und Blü - te, Blatt und Dorn, - so geht es uns al - len. _____

8
Gras und Blü - te, Blatt und Dorn, - so geht es uns al - len. _____

C⁷/E F⁷/E \flat B \flat /D Gm⁷ Em⁷(\flat 5) A(^{SUS}4)

14

Doch O - phe - lia, schö - ne Blu - me, dir gilt die - ses Kla - ge - lied:

Doch O - phe - lia, schö - ne Blu - me, dir gilt die - ses Kla - ge - lied:

D/F# Dm/F C/E Cm/Eb Bb/D Bbm/Db Cm7 A7(b9) D(sus4) D

19 S. I

Du bist viel zu früh ver - blüht. Du bist viel zu früh, du früh ver -

S. II

Du bist viel zu früh ver - blüht. Du bist zu früh, früh ver -

A.

Du bist viel zu früh ver - blüht. Du viel zu früh, zu früh ver -

M.

Du bist viel zu ver - blüht. Du bist viel zu früh, zu früh ver -

Eb F/Eb Gm Cm7

23

blüht.

blüht.

blüht.

blüht.

Eb7(#11) Bb7/Ab Eb/G D7(b9)/F# G7/F

27 ad lib. unisono

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit... Al - les wird ge - nom - men.

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit... Al - les wird ge - nom - men.

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit... Al - les wird ge - nom - men.

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit... Al - les wird ge - nom - men.

2. Sei - ne Klin - ge ist die Zeit... Al - les wird ge - nom - men.

C⁷/E F⁷/E^b B^b/D Gm⁷ Cm⁷ F⁷ B^b

31

Wann ist es für dich so - weit?_ Kei - ner kann kom - men.

Wann ist es für dich so - weit?_ Kei - ner kann ent - kom - men.

Wann ist es für dich so - weit?_ Kei - ner kann ent - kom - men.

Wann ist es für dich so - weit?_ Kei - ner kann ent - kom - men.

Wann ist es für dich so - weit?_ Kei - ner kann ent - kom - men.

C⁷/E Gm⁷ Em⁷(b⁵) A(sus⁴)

35

Doch, O - phe - lia, dei - ne Son - ne scheint doch noch und wärmt und glüht: Du bist viel zu

Uh, scheint doch, wärmt und glüht: Du bist viel zu

Uh, scheint doch, wärmt und glüht: Du bist viel zu

Doch, O - phe - lia, dei - ne Son - ne scheint doch noch und wärmt und glüht: Du bist viel zu

D/F# Dm/F C/E Cm/E^b B^b/D B^bm/D^b Cm⁷ A⁷(b⁹) D(sus⁴) D E^b F/E^b

41

früh ver - blüht. _____ Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

früh ver - blüht. _____ Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

früh ver - blüht. _____ Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

früh ver - blüht. _____ Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

B \flat Gm Cm 7 E \flat 7 (#11)

45

ad lib. unisono

3. Ein - mal kommt der Ern - te - tag -

Ein - mal kommt der Ern - te - tag -

3. Ein - mal kommt der Ern - te - tag -

Ein - mal kommt der Ern - te - tag -

D 7 (b9)/F# G 7 /F C 7 /E F 7 /E \flat B \flat /D Gm 7

50

für uns Men - schen - kin - der. _____ Al - so nimm die Last und trag, -

für uns Men - schen - kin - der. _____ Al - so nimm die Last und trag, -

für uns Men - schen - kin - der. _____ Al - so nimm die Last und trag, -

für uns Men - schen - kin - der. _____ Al - so nimm die Last und trag, -

Cm 7 F 7 B \flat C 7 /E F 7 /E \flat B \flat Gm 7

54

mach den Schmerz ge - lin - der. Doch, O - phe - lia, durch den Kum - mer warst du schon am

mach den Schmerz ge - lin - der. Uh,

mach den Schmerz ge - lin - der. Uh,

mach den Schmerz ge - lin - der. Doch, O - phe - lia, durch den Kum - mer warst du schon am

Em7(b5) A(sus4) D/F# Dm/F C/E Cm/Eb Bb/D Bbm/Db

59

Mor - gen müd: Du bist viel zu früh ver - blüht

schon am Mor - gen müd: Du bist viel zu früh ver - blüht.

schon am Mor - gen müd: Du bist viel zu früh ver - blüht.

Mor - gen müd: Du bist viel zu früh ver - blüht.

Cm7 A7(b9) D F/Eb Bb Gm

64 **molto rit.**

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Du bist viel zu früh, zu früh ver - blüht.

Cm7 Eb7(#11)

Szene 18: Am Grab

Hamlet und Horatio ziehen sich unbemerkt zurück und beobachten die Szene. Während des Liedes wird Ophelia bestattet. Gertrude wirft Blumen ins Grab.

GERTRUDE: Blumen für die schönste aller Blumen.

LAERTES: Und das war alles mit der Totenfeier? Jetzt ist alles aus? – Ach Schwester, diese Lücke tut so weh. – Das, was ich jetzt fühle, soll dreifach den Verfluchten treffen, der dich mit seinem Mord um den Verstand gebracht hat. Der feige Mörder, der sich jetzt verkriecht –

HORATIO: *(springt auf ihn zu, heftig)* Ach komm, wer bist du denn, wo warst du denn, als sie noch gelebt hat? Als sie jemanden brauchte?

LAERTES: Der Teufel soll dich holen!

Sie gehen aufeinander los, aber Hamlet drängt Horatio zur Seite.

HAMLET: Nein, das war auf mich gezielt: Hier bin ich, Hamlet der Däne. Und wenn du Rache willst, dann kämpf mit mir.

LAERTES: Das kannst du haben.

Claudius tritt dazwischen.

CLAUDIUS: Hört sofort damit auf! Kaum ist Hamlet wieder da, droht wieder Totschlag. – Laertes, Blutrache gibt es bei uns nicht. Wenn ihr euch beleidigt fühlt, dann duelliert euch fair und ritterlich vor Zeugen.

HAMLET: Meinetwegen.

LAERTES: Jederzeit.

CLAUDIUS: Gut, dann in den Thronsaal – komm, Laertes, ich habe dir etwas zu sagen.

Claudius, Laertes, Gertrude und der Hofstaat gehen ab.

HORATIO: Du wirst verlieren.

HAMLET: Das glaube ich nicht. Ich hatte Übung in letzter Zeit. Er ist kräftig, aber ich bin wendig. Außerdem: Besser ich hole mir eine kleine Narbe, als dass er dich im Grab erwürgt.

HORATIO: Er ist zu viel mit Claudius zusammen, das gefällt mir nicht.

HAMLET: Ach, mach dir keine Sorgen. Es kommt, wie es kommt. – Bereitsein ist alles.

Sie gehen ab.

Szene 18 Alternative F

Der König mit Laertes und Horatio treten auf. Hamlet zieht sich unbemerkt zurück. Gertrude legt Blumen aufs Grab.

GERTRUDE: Blumen für die schönste aller Blumen.

CLAUDIUS: Hört sofort damit auf!

LAERTES: Ruh in Frieden – und Hamlet, du bist tot und Schwester tot und wo ist jetzt ihr Mörder?

HORATIO: *(heftig)* Ja, nach dem Mord, wenn's zu spät ist. – Wo warst du denn, als sie jemanden brauchte?

LAERTES: Der Teufel soll dich holen!

Sie gehen aufeinander los, aber Hamlet drängt Horatio zur Seite.

HAMLET: Nein, das war auf mich gezielt: Hier bin ich! Wenn du Rache willst, dann kämpf mit mir.

LAERTES: Das kannst du haben.

Sie gehen aufeinander los, aber Claudius tritt dazwischen.

CLAUDIUS: Schluss damit, sofort! Blutrache gibt es bei uns nicht. Wenn ihr euch beleidigt fühlt, dann duelliert euch fair und ritterlich vor Zeugen.

HAMLET: Meinetwegen.

LAERTES: Jederzeit.

CLAUDIUS: Gut, dann in den Thronsaal – komm, Laertes, ich habe dir etwas zu sagen.

Claudius, Laertes und Gertrude gehen ab. Horatio will auch gehen, Hamlet hält ihn auf.

HAMLET: Horatio – ich hab es gerade erst gehört, es tut mir so leid um Ophelia.

HORATIO: Gut, dass du wieder da bist. Nur: Du wirst verlieren.

HAMLET: Ach, mach dir keine Sorgen.

Sie gehen ab.

Szene 19: Betrug

Der Thronsaal. Claudius und Laertes noch allein. Auf einem Tisch liegen Rapiere, daneben stehen Weinkrug und Becher.

CLAUDIUS: Hör mir zu, wir haben wenig Zeit. Du willst Rache, ich will endlich einen Schlusstrich unter das Kapitel Hamlet, klar?

LAERTES: Ja, mein König.

CLAUDIUS: Alle die Rapiere hier sind stumpfe Sportwaffen – aber diese Klinge hier ist deine, sie ist scharf und außerdem mit Gift bestrichen. – Nimm sie, tritt ihn damit und erledige ihn.

LAERTES: Ich brenne drauf.

CLAUDIUS: Und für alle Fälle habe ich noch eine Versicherung – in seinem Becher ist vergifteter Wein. Kann ich mich auf dich verlassen, Laertes?

LAERTES: Ich gebe euch mein Wort, mein König.

CLAUDIUS: Gut – da kommen sie.

Der Hofstaat (Chor) tritt auf, auch die Königin sowie Horatio und Hamlet. Evtl. kurze Instrumentalmusik dazu.

CLAUDIUS: Hamlet, Kronprinz von Dänemark, und Laertes, Edler unsres Landes, ihr trefft euch hier zu einem Freundschaftszweikampf, um eure Ehre wiederherzustellen, Beleidigungen auszulöschen und eure Kräfte fair zu messen. Einverstanden und bereit?

HAMLET: Das bin ich.

LAERTES: Ich genauso, Majestät.

CLAUDIUS: Ihr fechtet über höchstens zwölf Runden mit Rapieren. Wer zuerst drei Runden mehr gewinnt als der andere, der gewinnt den Zweikampf. Klar soweit?

HAMLET: Gebt uns die Klingen.

LAERTES: Hier, ich mach es schon.

Laertes gibt Hamlet ein Rapier. Sie grüßen und gehen in Ausgangsstellung.

CLAUDIUS: Möge der Bessere gewinnen.

Sie fechten, dazu eine Instrumentalmusik, (Drumset Swing Improvisation mit brushes, cresc. + decresc.) auch während des folgenden Dialoges. Hamlet schlägt sich überraschend gut und landet einen Treffer.

HAMLET: Eins!

LAERTES: Nein!

HAMLET: Entscheidung?

CLAUDIUS: Getroffen, klar getroffen.

LAERTES: Gut, noch einmal.

CLAUDIUS: Auf dein Wohl, Prinz Hamlet! (trifft) und weiter!

Sie fechten. Hamlet trifft wieder.

HAMLET: Da, noch ein Treffer! – V

LAERTES: Ich geb es zu.

CLAUDIUS: Hamlet gewi

GERTRUDE: Und wie schwitzte. – Die Königin auf dein Glück, mein Hamlet!

Sie nimmt den ve

CLAUDIUS: e, nein,

GERTRUDE: so denn nicht, mein

CLAUDIUS: Becher ist für H

HAMLET: noch nicht – n r dritten Runde, Laertes. Gib alles – oder willst du mich gewinnen lassen?

LAERTES: ich = N

Sie fechten heftig. Boden. Vielleicht endet die Musik an dieser Stelle.

HAMLET: Was ist mit der Königin? – Helft ihr!

Sie unterbricht den Kampf, um nach ihrer Mutter zu sehen. Da sticht Laertes sie von hinten.

HAMLET: Ah! He, der Kampf ist unterbrochen! – Wie, ich blute? – Was hast du da für eine Klinge?

Sie geht auf Laertes los, die beiden kämpfen heftig, Laertes' Klinge fällt zu Boden und Hamlet nimmt sie auf. Sie sieht die geschliffene Spitze.

HAMLET: Jetzt geht es andersrum, mein Freund.

Sie fechten noch einmal miteinander, Hamlet verletzt Laertes.

LAERTES: Ah!

HAMLET: Was macht die Königin?

CLAUDIUS: Sie kann kein Blut sehen.

GERTRUDE: Nein, der Wein – Hamlet, ich bin vergiftet. *(Sie stirbt.)*

HAMLET: Mama! – Was ist das für Gift? Was geht hier vor?

LAERTES: Ach Hamlet, wir sind beide auch schon tot. Es ist dasselbe Gift wie an der Klinge, kein Mittel auf der Welt kann uns noch retten. Der König trägt die Schuld. *(Er stirbt.)*

HAMLET: Auch an der Klinge? Dann an die Arbeit, Gift! – Für meinen Vater, meine Mutter, für Ophelia – stirb, du Mörder.

Sie verletzt den König mit der Klinge. Er stirbt. Hamlet wird schwächer und sinkt zu Boden.

HAMLET: Horatio, schnell.

HORATIO: *(ruft)* Holt doch einen Arzt!

HAMLET: Nein, lass, es ist zu spät, ich brauch dich hier: Bitte, hör mir endlich, endlich zu!

Carus

Lied 10: Der Rest ist Schweigen

♩ = 92

C Em F G7(sus4)

Detailed description: This system shows the first four measures of the piano accompaniment. The music is in 4/4 time with a tempo of 92 beats per minute. The right hand plays a steady eighth-note accompaniment, while the left hand provides a bass line with some chords. Chords are labeled as C, Em, F, and G7(sus4).

5 Hamlet

C Em F G7(sus4)

1. Mein

Detailed description: This system covers measures 5 to 8. It includes the vocal line for the first time, starting with the word 'Hamlet'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. Chords are labeled as C, Em, F, and G7(sus4). The vocal line has a fermata over the first measure.

9

treu-er Erbe dich be - lo - ben für Pa-pas Traum_ von ei-nem Va - ter - land... Ich

C Em F G

Detailed description: This system covers measures 9 to 12. It features the vocal line with German lyrics. The piano accompaniment continues. Chords are labeled as C, Em, F, and G. A large watermark 'Carus' is visible across the page.

13

ste - he schon am Fuß des Re-gen - bo - gens, be - vor ich ge - he, reich mir dei - ne Hand. Mein

C Em F D7/F# G11

Detailed description: This system covers measures 13 to 16. It features the vocal line with German lyrics. The piano accompaniment continues. Chords are labeled as C, Em, F, D7/F#, and G11.

treu - er Freund, ich ha - be dich be - lo - gen. Be - vor ich ge - he, reich mir dei - ne

nach Mozarts Requiem KV 626

Sopran I

p

Sopran II

p

Alt

p

Männer (optional)

p

Re - - - qui - em ae - ter - - -

Hand. *p*

C Em A Dm E F G

Hand.

nam do - na e - is Do - mi - ne, re - - - qui - em ae -

nam do - na e - - - mi - ne, do - na, do - - - na

nam do - na Do - mi - ne, do - na, do - - - na

nam Do - mi - ne, re - - - qui - em ae -

C F Bb Gm⁶ A

ter - - - nam do - na e - is Do - mi - ne:

e - - - is Do - mi - ne, do - na e - is Do - mi - ne:

e - - - is Do - mi - ne, do - na e - is Do - mi - ne:

ter - - - nam do - na e - is Do - mi - ne:

Dm A⁷ Dm Am/C Bb Gm A

Rockballade
più mosso ♩ = 100

29 Hamlet

Seit es uns zu-sam-men gibt, hab ich dich, nur dich, ge-liebt. Nicht von Mann zu Mann, schau bes-ser hin: Der

Dm Gm7 A+7(b9) Dm

33

a tempo ♩ = 92

Prinz, vor dem sie al-le sich ver-nei-gen, ist die Prin-zes-sin, —

S. I et lux per-pe-tua

S. II et lux per-pe-tua

A. et per-pe-tua

M. et lux per-pe-tua

Dm C7(sus4) F marcato

37

est ist Schwei-gen, der Rest ist Schwei-gen.

lu-ce-at, lu-ce-at e-is.

lu-ce-at, lu-ce-at e-is.

lu-ce-at, lu-ce-at e-is.

lu-ce-at, lu-ce-at e-is.

F7/Eb Bb/D F#° Gm Cm/Eb C7/E Bb/F F7 Bb

42

46

2. Der Tod nimmt mir die Mas-ke von der

51

See - ehst_ du, wer ich wirk - lich bin._ Auch wenn ich mich jetzt aus dem Le-ben

Uh, Uh, Uh,

Em F G C

steh - le, - das ist doch Glück, das ist doch ein Ge-winn? Der Tod nimmt mir die Mas-ke von der

uh. _____

uh. _____

uh. _____

uh. _____

Em F D7/F# G11 C Em

Schle; ich siehst du, wer ich wirk-lich bin.

Re - - qui - em ae - ter - nam do - na e - is _____

Re - - qui - em ae - ter - nam do - na e - is

Re - - qui - em ae - ter - nam do - na e - is

Re - - qui - em ae - ter - nam do - na e - is _____

A Dm E F G C D7 Gm C7

64

Do - mi - ne, re - qui - em ae - ter - nam do - na e - is Do - mi - ne:
 Do - mi - ne, do - na, do - na e - is Do - mi - ne, do - na e - is Do - mi - ne:
 Do - mi - ne, do - na, do - na e - is Do - mi - ne, do - na e - is Do - mi - ne:
 Do - mi - ne, re - qui - em ae - ter - nam do - na e - is Do - mi - ne:

F B \flat Gm 6 A Dm A 7 Dm Am/C B \flat Gm A

Rockballade
più mosso $\text{♩} = 100$

70 Hamlet

Seit es uns zu - sam - men gibt, - hab ich dich, nur dich, ge - liebt hab ich dich, nur dich, ge - liebt. Dass

Dm Gm 7 A $^{+7}(\flat 9)$ Dm 7

74 **a tempo** $\text{♩} = 92$

ich Mäd - chen bin ich dir end - lich zei - gen, dei - ne Prin - zes - sin -

et lux per - pe - tu - a
 et lux per - pe - tu - a
 et lux per - pe - tu - a
 et lux per - pe - tu - a

Dm 7 Gm 7 C $^7(\text{sus}4)$ C 7 F

der Rest ist Schwei - gen, der Rest ist Schwei - - gen.

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is, et

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is, et

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is, et

lu - ce - at, lu - ce - at e - - is, et

F7/Eb Bb/D F#° Gm Cm/Eb C7/E Bb/F F7 Gm

lux per - pe - a - ce - at e - - is.

lux per - a lu - ce - at e - - is.

per a lu - ce - at e - - is.

per - tu - a lu - ce - at e - - is.

Dm Dm Am/C Hm7(b5) Bb maj7 A(SUS4) A

Sie stirbt in Horatios Armen.

ad libitum ENDE

Szene 20: Nachspiel

Das Stück kann nach der vorherigen Szene einfach enden. Aber vielleicht sollte es das nicht, und ihr wollt das Folgende auch noch auf die Bühne bringen. Die Hamlet-Darstellerin wird wieder lebendig und unterbricht das Orchester und ggf. den Chor:

HAMLET-DARSTELLERIN: Moment, halt, wartet mal!

Die anderen Darsteller kapierten, dass sie unterbricht, und werden auch wieder lebendig.

HORATIO-DARSTELLER: Mann, ihr seid alle perfekt gestorben, das war super gespielt, warum unterbrichst du?

HAMLET-DARSTELLERIN: Weil – das ist doch einfach Mist!

DIRIGENT*IN: Also musikalisch war's prima!

HAMLET-DARSTELLERIN: Nein, ich meine die Geschichte: Warum muss ich als Hamlet unbedingt sterben?

CLAUDIUS-DARSTELLER: Naja, weil Shakespeare das so geschrieben hat?

HAMLET-DARSTELLERIN: Hat er ja eben nicht, bei Shakespeare ist Hamlet ja ein Junge – ich meine, wenn wir die Geschichte schon verändern –

CLAUDIUS-DARSTELLER: *(unterbricht)* Nein.

HAMLET-DARSTELLERIN: Du weißt doch gar nicht, was ich sagen will.

CLAUDIUS-DARSTELLER: Doch. Du willst ein Happy End, Horatio heiraten und die erste Frau auf dem Thron von Dänemark sein.

HAMLET-DARSTELLERIN: Nein! So'n Quatsch – und außerdem –

CLAUDIUS-DARSTELLER: *(unterbricht)* Bitte erspar es uns: Ja, heute dürfen Frauen Königinnen von Dänemark sein, aber im Mittelalter halt noch nicht.

GERTRUDE-DARSTELLERIN: *(haut ihn)* Jetzt lass sie endlich mal ausreden, du alter Besserwisser.

HAMLET-DARSTELLERIN: Danke. – Was ich sagen will, ist: Hamlet ist eine Männer-Mentengeschichte, und die geht für alle Frauen im Stück traurig aus. Sogar, wenn der Hamlet eine Prinzessin ist.

HORATIO-DARSTELLER: Männer haben das Sagen, Frauen haben zu schweigen: Psst, Frau, alieng, wir is. Sie ist immer kurz davor, sich gegen diese Ungerechtigkeit zu wehren, aber Papa macht ja noch aus dem Hause die Hölle heiß.

CLAUDIUS-DARSTELLER: Und genau das Spannende am Stück! Dass wir immer die Hoffnung haben, dass es dann –

HAMLET-DARSTELLERIN: ...du ...s mich wahnsinnig macht ...am macht sie nicht den Mund auf?

CLAUDIUS-DARSTELLER: ...dann die ...chte zu Ende wäre.

GERTRUDE-DARSTELLERIN: Aber eine andere Geschichte würde anfangen. – Ich glaube, solange wir Hamlet spielen, du sterbe ...t alle genau das spüren: Dieses Schweigen macht wahnsinnig. ...lichen Leben den Mund aufmachen. Was meinst du?

HAMLET-DARSTELLERIN: Naja,

HORATIO-DARSTELLER: ...schreibe einfach eine neue Geschichte!

Szene 20 Alternative Fassung: Epilog

Das Stück kann nach der vorherigen Szene einfach enden. Es gäbe aber noch etwas zu sagen.

HAMLET-DARSTELLERIN: Mädchen können vielleicht Prinzessin im rosa Tütü sein, aber nicht König von Dänemark – klar, oder? Und warum ist eigentlich nie der richtige Zeitpunkt, um Horatio die Wahrheit zu sagen – und alles andere? – Ja, ja, das hat Shakespeare gar nicht geschrieben, aber versteht ihr, warum es uns wichtig war, euch das zu erzählen? Lange Zeit, immer wieder hat man Mädchen und Frauen gesagt: Sei hübsch und halt die Klappe, denn die Jungs haben das Sagen. Wir finden: Damit ist Schluss.

Lied 11: Der Rest ist Hoffen (Reprise Lied 10)

♩ = 92

C Em F G7(sus4)

The piano introduction consists of four measures in 4/4 time. The right hand plays a steady eighth-note accompaniment, while the left hand plays a simple bass line. The chords are C, Em, F, and G7(sus4).

5 Horatio-Darsteller

C Em F G7(sus4) Es

The piano accompaniment for the first vocal line consists of four measures. The right hand plays a steady eighth-note accompaniment, while the left hand plays a simple bass line. The chords are C, Em, F, G7(sus4), and Es.

f *espressivo*

9 gibt so vie - le Grün - de, nichts zu sa - gen. Ein Mäd - che, lä - chel - a hält

C Em F

The vocal line and piano accompaniment for the second vocal line consist of four measures. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the grand staff. The chords are C, Em, and F.

12 sich zu - rück? du du selbst se...st du es wa - gen: Sei

G C Em

The vocal line and piano accompaniment for the third vocal line consist of four measures. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the grand staff. The chords are G, C, and Em.

15 ehr - lich ...at nach dei - nem Glück! Wenn du du selbst sein willst, musst du es

F D7/F# G# C Em

The vocal line and piano accompaniment for the fourth vocal line consist of four measures. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the grand staff. The chords are F, D7/F#, G#, C, and Em.

18 wa - gen: Sei ehr - lich und schrei laut nach

A Dm E F G

The vocal line and piano accompaniment for the fifth vocal line consist of four measures. The vocal line is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the grand staff. The chords are A, Dm, E, F, and G.

21

dei - nem Glück, und schrei laut nach dei - nem Glück!

C D7 Gm C7 Dm Gm/Bb A

Più mosso ♩ = 100
Tutti

25

Sag, wo - hin dein Kom-pass zeigt. _ Nichts wird bes - ser, wenn man schweigt. Soll dein Le - ben un - ge - lieb - te

Dm Gm7 A+7(b9)

28

Pflicht sein? Folg dei - nem Her - zen, kämp - fe of - fen. Sein o - de - Nie - sein?

Dm Gm7

allargando
Oberstimme ad lib.

32

Der Rest, _____ der
Der Rest, _____ der

F7/A Bb G7/F# C A7/C# Dm F7/Eb Bb/D

36

Rest, _____ der Rest ist Hof - - - fen.
Rest, _____ der Rest ist Hof - - - fen.

A7/C# Dm Gm G7 F/C C7 F

ENDE

Inhalt

Ouvertüre	2
Szene 1: Ich will nicht mehr	6
Lied 1: Zusammengewürfelt (Hamlet, Chor)	7
Szene 2: Der König ist tot	12
Szene 3: Regierungserklärung	13
Lied 2: Unser Dänemark (Solist*in, Chor)	14
Szene 4: Was nun?	20
Szene 5: Die Erscheinung	20
Lied 3: Armer König (Geist, Chor)	21
Szene 6: Schwöre!	26
Szene 7: Falsche Fährte	27
Lied 4: Kein Weg zurück (Horatio, Ophelia, Hamlet)	29
Szene 8: Worte, Worte, Worte	35
Lied 5: Die Welt ist ein Theater (Hamlet, Chor)	36
Szene 9: Geistesblitz	42
<i>ad libitum PAUSE</i>	
Szene 10: Mausefalle	43
Szene 11: Pantomime	44
Pantomime (instrumental)	44
Szene 12: Ertappt	46
Szene 13: Mutter und Tochter	46
Lied 6: Nie geliebt (Hamlet, Getrude, Chor)	47
Szene 14: Tote Ratte	52
Szene 15: Erklärungen	52
Lied 7: Blumen (Ophelia, Chor)	53
Szene 16: Ophelias Tod	55
Lied 8: Befreit (Totengräber, Chor)	55
Szene 17: Zurück	58
Lied 9: Zu früh verblüht	59
Szene 18: Am Grab	64
Szene 19: Beten	65
Lied 10: Ein Gebet (Hamlet, Chor)	66
<i>ad libitum PAUSE</i>	
Szene 20: Schauspiel	73
Lied 11: Der Rest ist Hof (Horatio-Darsteller, Chor)	74

Personen

Hamlet, vierzehn Jahre alt. Für die Welt ist sie der Kronprinz von Dänemark, niemand weiß, dass sie in Wahrheit ein Mädchen ist. Niemand außer ihren Eltern.

Horatio ist Hamlets Sandkastenfreund und dreizehn Jahre alt. Die beiden haben vor Kurzem begonnen, in Wittenberg zu studieren. In einer Welt, in der Menschen nur kurz leben, muss man früh erwachsen werden.

Claudius ist vierundvierzig Jahre alt und der Bruder von Hamlets Vater. Als dieser stirbt, übernimmt Claudius die Krone ebenso wie dessen Ehefrau: Er heiratet Gertrude.

Gertrude, Königin von Dänemark, ist neunundzwanzig Jahre alt. Sie ist Hamlets Mutter; bei deren Geburt starb sie fast und konnte danach keine weiteren Kinder bekommen. Weil ihr Mann, der König, unbedingt einen Thronfolger haben wollte, gaben sie das Mädchen als Jungen aus und haben das Geheimnis vierzehn Jahre lang bewahrt.

Polonius ist der wichtigste Berater des neuen Königs Claudius.

Laertes ist sein Sohn, etwas älter als Hamlet.

Ophelia ist Polonius' Tochter und vierzehn Jahre alt.

Der **Geist** von Hamlets Vater, des alten Königs.

Ein **Totengräber**.

Der **Chor** übernimmt folgende Rollen:
Hofstaat, Schauspieltruppe, sowie die Stimme des Geistes.

Das Vorwort der Gesamtpartitur ist online einsehbar.

Dauer: ca. 75–90 min.



Veröffentlichungen der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, hrsg. von Klaus K. Weigle
Reihe 2: Vokalmusik
Band 31/2: John Høybye / Michael Sommer: *Hamlet. Prinzessin von Dänemark* (Klavier-Partitur)
Reihe 5: Online- und Streamingmedia, Band 9: Høybye / Sommer: *Hamlet* (Playback)
Kompositionsauftrag des Carus-Verlags anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums
Uraufführung am 10.09.2022 in der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg, Ochsenaushausen

Covergestaltung: Nadine Kristen

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 12.454), Klavier-Partitur (Carus 12.454/03),
Chorpartitur (Carus 12.454/05), Stimmenmaterial leihweise.
Offene Notenstichdateien der Partitur (xml) zum Transponieren auf
Anfrage.

↓ Playback-Tracks sind digital erhältlich:
www.carus-verlag.com/1245400

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes
sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das
vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist eine
Genehmigung vom Verlag einzuholen. Eine Anmeldung bei der
GEMA ist nicht notwendig.
Carus-Verlag GmbH & Co. KG, Sielminger Straße 51
70771 Leinfelden-Echterdingen
Mail: grossesrecht@carus-verlag.com